

Institut für Politische Wissenschaft

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

SS 2011

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis finden Sie im Internet unter:
<http://www.polwis.phil.uni-erlangen.de>

Die Sprechstunden der Dozenten entnehmen Sie bitte unserer Homepage
<http://www.polwis.phil.uni-erlangen.de>

oder dem Anschlag am Schwarzen Brett
des Instituts für Politische Wissenschaft, Kochstr. 4, Erlangen
(4. Stock).

VORLESUNGEN

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Vorlesung: **Grundlagen der internationalen Politik II:
Staatliche Akteure und Internationale Organisationen**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 4, Hörsaal C
Beginn: 04.05.2011

Die Vorlesung beschäftigt sich im ersten Teil mit den wichtigsten staatlichen Akteuren in der Weltpolitik. Untersucht werden die Rolle der USA und der EU sowie weiterer wichtiger regionaler Vormächte (Russland, China und Indien) bzw. zentraler Akteure wie Japan. Im zweiten Teil wird die Rolle der wichtigsten Organisationen in den Bereichen Sicherheit (VN, NATO) sowie Wirtschaft und Finanzen (WTO, IWF und Weltbank) untersucht. Die EU wird in beiden Teilen zum einen als „quasi-staatliches“ Gebilde, zum anderen als internationale Organisation behandelt.

Einführende Literatur:

- Lemke, Christiane: Internationale Beziehungen, München 2008
- Baylis, John, Smith Steve, The globalization of World Politics, Oxford 2001
- Piazzolo, Macht und Mächte in einer multipolaren Welt, Wiesbaden 2006
- Rittberger/Zangl, Internationale Organisationen, Opladen 2003

Weitere Literatur wird in der semesterfreien Zeit in den Handapparat gestellt!

Prof. Dr. Clemens Kauffmann
Ankündigung der Lehrveranstaltung SS 2011

Vorlesung	Moderne politische Philosophie
Zeit	Montags, 10:15 – 11:45 Uhr
Ort	KH 2.011
Beginn	2. Mai 2011
Teilgebiet	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
Zum Thema	Die Vorlesung führt in die Voraussetzungen, die zentralen Probleme, die Grundpositionen und -begriffe der modernen politischen Philosophie seit Immanuel Kant (1724-1804) und G. W. F. Hegel (1770-1831) ein. Im Wesentlichen werden drei ideologische Linien zu ziehen sein, welche Struktur und Entwicklung von Konstitutionalismus und Liberalismus, Kommunismus und Sozialismus sowie von Faschismus und Nationalsozialismus an exemplarischen Positionen nachzeichnen. Als leitende Gesichtspunkte werden die Erosion politischer Vernunft und ihre Ersetzung durch das Grundverständnis von „Politik als Kampf“ dienen, welche als Momente des Weges in die politischen Katastrophen des 20. Jahrhunderts gedeutet werden können. In einem weiteren Teil werden Ansätze zur Rekonstruktion politischer Vernunft nach 1945 skizziert und deren Fortentwicklung bis in die gegenwärtigen Debatten der politischen Theorie verfolgt.
Zulassung und Leistung	Zulassungsvoraussetzungen bestehen keine. Durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlußklausur kann eine Modulteilprüfung im B.A.-Studiengang abgelegt werden. Die Vorlesung kann Gegenstand von Diplomvor- und Zwischenprüfungen sein.
Hinweis!	Parallel zur Vorlesung wird ein Proseminar „Moderne politische Philosophie“ angeboten, in dem der Stoff der Vorlesung anhand der Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter Quellen vertieft werden kann.
Literatur	Sitzungsplan und Literaturliste können unter www.studon.uni-erlangen.de abgerufen werden.

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Vorlesung: **Politische Systeme II: Ausländische Regierungssysteme und das politische System der Europäischen Union**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Freitag, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, HS 2.011

Beginn: 06.05.2011

Die Vorlesung erweitert den politikwissenschaftlichen Blickwinkel von der Analyse des Regierungssystems der Bundesrepublik hin zur Betrachtung ausgewählter ausländischer Regierungssysteme. In vergleichender und theoretisch-systematisch angeleiteter Perspektive werden mit der Darstellung dieser Regierungssysteme auch Typen des Regierens, wie "präsidentielles Regierungssystem", "Westminster-Modell" und "Konkordanzdemokratie", vorgestellt. Zudem wird dem politischen System der Europäischen Union ein eigener Schwerpunkt gewidmet.

Für die *Studierenden im BA-Studiengang* ist die Vorlesung Teil des Pflichtmoduls Pol 3. Es müssen 3 Leistungspunkte (ECTS) über die erfolgreiche Ablegung einer 90minütigen Klausur über den Vorlesungsstoff erworben werden.

Literatur:

Wolfgang **Ismayr** (Hrsg.): Die politischen Systeme Westeuropas, Wiesbaden: VS Verlag 2009.

Anton **Pelinka**: Vergleich politischer Systeme; Wien u.a.: Böhlau 2005.

Peter **Lösche** (Hrsg.): Länderbericht USA, Bonn 2009 (für 4,- Euro erhältlich von der Bundeszentrale für politische Bildung).

Prof. Dr. Christoph Schumann

Vorlesung: **Außereuropäische Regionen II:
Einführung in die politikwissenschaftliche Nahostforschung**
(BA: Modul Pol 5)

Freitag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, HS 2.011

Beginn: 06.05.2011

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über grundlegende Fakten zur Politik und Zeitgeschichte des Nahen Ostens insbesondere mit Bezug auf die Regierungssysteme, das politische Denken und die internationale Beziehungen. Darüber hinaus ist es das Ziel der Vorlesung, zentrale Fragestellungen, Ansätze und Konzepte der politikwissenschaftlichen Nahostforschung vorzustellen. Hierzu zählen die Modernisierungstheorie und ihre Kritiker, die Area Studies, Vergleiche zwischen politischen Systemen, die Autoritarismusforschung, politische Ökonomie, Modelle internationaler und regionaler Beziehungen und Ansätze zur Analyse moderner politischer Weltanschauungen.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende im BA Politikwissenschaft und dem BA Orientalistik und Sozialwissenschaften. Spezifische Vorkenntnisse oder Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich.

Zur Anschaffung und Einführung empfohlen:

Werner Ende und Udo Steinbach (Hg.): Der Islam in der Gegenwart, 5. Auflage, München: Beck Verlag 2005;

Reinhard Schulze: Geschichte der islamischen Welt im 20. Jahrhundert, München: C.H. Beck 1994;

Volker Perthes: Geheime Gärten: die neue arabische Welt, Berlin: Siedler, 2002 (Bundeszentrale für politische Bildung, Schriftenreihe, Bd. 477).

PD Dr. Hans-Jörg Sigwart/ Dr. Helmut Klumpjan

Vorlesung: **Wissenschaftstheorie und Methodenlehre der Politikwissenschaft**
(BA: Modul Pol 1 / LAGY I)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, HS 2.011
Beginn: 03.05.2011

Die Ergebnisse des wissenschaftlichen Erkenntnisprozesses werden in vielerlei Hinsicht von dem jeweils zugrunde gelegten Wissenschaftsbegriff beeinflusst. Bis zu einem gewissen Grade lässt sich mit der Festlegung der politischen Forschungsmethode sogar "Politik machen". Von daher ist es von großer Bedeutung, die wichtigsten wissenschaftstheoretischen Ansätze und politikwissenschaftlichen Methoden zu kennen und vor allem auch kritisch beurteilen zu können. In der Vorlesung wird vor diesem Hintergrund eine Auswahl der für die Politikwissenschaft wichtigsten wissenschaftstheoretischen und methodologischen Grundpositionen und Kategorien sowohl in ideengeschichtlicher als auch systematischer Perspektive vorgestellt.

Wer sich von den eher abstrakten meta-theoretischen Fragestellungen der Wissenschaftstheorie nicht abschrecken lässt, kann hier das Vermögen zur kritischen Reflexion über Forschungsmethoden und ihre unausgesprochenen Prämissen erwerben, das für alle wissenschaftlichen Arbeitsfelder von hoher Relevanz ist. Studienanfänger im Fach Politikwissenschaft, welche sich eher für die praktische Seite angewandter Sozialforschung (Ausgestaltung von Fragebögen, Interview-Techniken, Erstellung von repräsentativen Umfragen etc.) interessieren, seien darauf hingewiesen, dass sie als **A l t e r n a t i v e** zu unserer Lehrveranstaltung die vom Institut für Soziologie angebotene "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung" wählen können.

Anforderungen:

Für eine erfolgreiche Absolvierung des Kurses ist die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung, das Durcharbeiten der Begleitlektüre und das Bestehen von zwei jeweils 45-minütigen Klausuren erforderlich.

Dr. Klaus Brummer / Dr. Thomas Demmelhuber / Matthias Klöde M.A.

Vorlesung: **Einführung in die Politikwissenschaft**
(BA: Modul Pol 1 / LAGY I / LARS I)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, HS 2.011
Beginn: 03.05.2011

Die Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ stellt das Fach in seiner Breite vor und führt in das wissenschaftliche Arbeiten ein. Ziel der Vorlesung ist es, erstens einen Einblick in die Theorien, Methoden und Forschungsziele der Teilbereiche des Faches zu vermitteln und die Grundlagen für die zu besuchenden Seminare und Vorlesungen zu legen. Zweitens hat die Vorlesung das Ziel, Studienanfängern Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln. Hierzu ist zusätzlich zur Vorlesung der Besuch einer propädeutischen Übung vorgesehen.

Die regelmäßige Teilnahme an allen zwei Teilen der Veranstaltung (Vorlesung, Übung) ist für alle Studierende verpflichtend. Der Leistungsnachweis wird über die erfolgreiche Teilnahme an einer 90-minütigen Abschlussklausur erworben.

Für die Studierenden im BA-Studiengang Politikwissenschaft gilt, dass die Veranstaltung Teil des Basismoduls Propädeutik (Pol 1) ist, das verpflichtend im ersten Fachsemester absolviert werden muss.

Die Anmeldung für die Veranstaltung, inklusive der Übung, erfolgt ausschließlich in der ersten Sitzung am 3. Mai 2011.

Dr. Klaus Brummer / Dr. Helmut Klumpjan

Übung zur Vorlesung “Einführung in die Politikwissenschaft”

Dr. Helmut Klumpjan

Dienstag, 18.15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.05.2011

Dr. Klaus Brummer

Freitag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 20.05.2011

Die Anmeldung für die Übung erfolgt ausschließlich in der ersten Sitzung der Vorlesung “Einführung in die Politikwissenschaft” am 10.05.2011.

ÜBUNGEN und KURSE

Dr. Helmut Klumpjan

Kurs: Begleitkurs für ausländische Studierende im Fach Politikwissenschaft

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, Glückstr. 5, Erdgeschoss

Beginn: 04.05.2011

Der Kurs bietet den ausländischen Studierenden unseres Instituts eine auf ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnittene fachliche Unterstützung bei der Bewältigung der Studienanforderungen. Er richtet sich schwerpunktmäßig an Studienanfänger. Die Teilnehmer haben hier die Möglichkeit, sich Fachbegriffe und politikwissenschaftliche Zusammenhänge grundsätzlicher Art ausführlich erläutern zu lassen, die in den Lehrveranstaltungen nur knapp behandelt bzw. bei der Lektüre nur unzureichend verstanden worden sind.

Ein weiteres Ziel des Kurses besteht darin, Differenzen in den Vorkenntnissen zwischen den ausländischen und den deutschen Studierenden - insbesondere im Hinblick auf die sozialkundlichen Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und auf aktuelle Vorgänge der deutschen Innenpolitik - zu verringern. Als "Aufhänger" zur Füllung dieser Lücken ist an eine regelmäßige Besprechung der Presseberichterstattung über aktuelle Vorgänge der deutschen Politik gedacht. Dabei bietet sich den Teilnehmern zugleich die Gelegenheit, ohne Hemmschwelle das Diskutieren über politische Themen in deutscher Sprache einzuüben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, prüfungsrelevante Themen vorbereitungsstrategischer wie inhaltlicher Art zu besprechen, soweit es sich um Punkte handelt, die prinzipiell auch für die übrigen Teilnehmer von Relevanz und Interesse sind.

Bis auf die für das Begleitprogramm zum Einführungskurs reservierten Sitzungen liegt dem Kurs kein starr vorgegebenes Programm zugrunde, vielmehr bietet er die Möglichkeit, weitgehend auf die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer einzugehen. Dies setzt allerdings eine gewisse Eigeninitiative der Teilnehmer im Hinblick auf Anregungen und Vorschläge voraus.

Angesprochen fühlen sollten sich auch diejenigen Interessenten, die im vergangenen Semester aus zeitlichen Gründen nicht am Begleitkurs teilnehmen konnten.

Dipl. Pol. Meltem Kulacatan

Übung: **Lektürekurs türkischer Zeitungsartikel**

Mittwoch, 08:30 - 10:00 Uhr, Schillerstr. 1, Raum JDC 1.161

Beginn: 04.05.2011

Anmeldung per e-mail: Meltem.Kulacatan@jura.uni-erlangen.de

In unserer Lektüre einfacher türkischer Zeitungsartikel werden politische Kernbegriffe aus den öffentlichen Diskursen aus der Türkei sowie politische Begriffe zum Integrationsdiskurs aus den Europaseiten der türkischen Zeitungen im Mittelpunkt stehen. Ziel der Übung ist die Einführung und die Wiedererkennung regelmäßig verwendeter Terminologien aus der türkischen Tagespresse.

PROSEMINARE

Das Proseminar von Herrn Dr. Gustav Auerheimer:

Nationalismus und Modernisierung in Griechenland und der Türkei

(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

entfällt im Sommersemester 2011- wird auf Wintersemester 2011/2012 verschoben.

Nationalismus und Modernisierung hängen auf vielfältige Weise zusammen: Der Nationalstaat ist ein zentrales Projekt der Moderne, und um erfolgreich zu sein, muss er die Gesellschaft gemäß seinen Prinzipien beeinflussen und sich durch Reformfähigkeit Legitimität verschaffen. Modernisierungstendenzen wiederum sehen oft eine ethnisch homogene Gesellschaft als Voraussetzung ihrer Ziele und verbinden sich deshalb mit nationalistischen Ideologien. Diese bilden einen wichtigen Faktor zur Integration heterogener gesellschaftlicher Gruppen. Der Nationalismus nimmt in Ländern wie Griechenland und der Türkei teilweise den Platz ein, der in Industrieländern politisch begründeten Verteilungskämpfen zukommt. Wenn aber keine Industrialisierung stattfand, entfällt auch die wichtigste Voraussetzung vieler Modernisierungsansätze. Zu fragen ist, ob andere Wege in die Moderne führen.

In einem ersten, theoretischen Teil beschäftigen wir uns mit repräsentativen Konzepten zu Nationalismus und Modernisierung. Der zweite, historische Teil geht vor allem auf das frühe 20. Jahrhundert ein, als der Zusammenhang beider Begriffe in Griechenland und der Türkei deutlich hervortrat, verbunden mit den Namen Eleftherios Venizelos und Kemal Atatürk. Im dritten, aktuellen Teil werden zunächst die wichtigsten politischen Institutionen beider Länder vorgestellt. Abschließend ist zu fragen, ob der Komplex Nationalismus - Moderne immer noch eine treibende Kraft darstellt oder inzwischen durch andere Entwicklungen überholt ist.

Einführende Literatur:

Christian Jansen/ Henning Borggräfe: Nation - Nationalität - Nationalismus. Frankfurt - New York: Campus Verlag 2007.

Nina Degele/ Christian Dries: Modernisierungstheorie. München: Fink Verlag 2005

Umut Özkirimli/ Spyros A. Sofos: Tormented by History. Nationalism in Greece and Turkey. New York: Columbia University Press 2008

Scheinanforderungen:

Regelmäßige Mitarbeit; Referat und Thesenpapier; Klausur oder Hausarbeit

Anmeldung:

Beim Seminarleiter per E-Mail: auernheimer@hotmail.com

Dr. Klaus Brummer

Proseminar: **Amerika im Krieg**
(BA: Modul Pol 5)

Freitag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 06.05.2011

Welche Faktoren beeinflussen Politiker, wenn sie über die Beteiligung ihres Landes an bewaffneten Konflikten und Kriegen entscheiden? Welche Rolle spielen etwa Konkurrenzverhältnisse zwischen Ministerien? Wie wirken sich innenpolitische Probleme der Entscheidungsträger auf ihr außenpolitisches Handeln aus? Und welchen Einfluss haben historische Analogien?

Diese Fragen werden aus dem Blickwinkel mehrerer Ansätze der Außenpolitikforschung für die amerikanische Außenpolitik gestellt. Im Mittelpunkt stehen Krisen- und Kriegsentscheidungen amerikanischer Präsidenten seit Franklin D. Roosevelt. Zu den im Seminar diskutierten Fallbeispielen gehören die Schweinbuchtinvasion, die Kuba-Krise, der Golfkrieg sowie der Irakkrieg.

Anmeldung zum Seminar

Die Anmeldung erfolgt in einer Sprechstunde bzw. „Feriensprechstunde“ oder per E-Mail.

Voraussetzungen für den ECTS-Erwerb

wöchentliche Lektüre der Seminartexte
aktive Seminarteilnahme
zwei Kurzreferate
Hausarbeit (Abgabe bis spätestens 31. August 2011)

Einführende Literatur

Breuning, Marijke (2007): Foreign Policy Analysis. A Comparative Introduction. New York und Basingstoke.

Hudson, Valerie M. (2007): Foreign Policy Analysis. Classic and Contemporary Theory. Lanham et al.

Smith, Steve/ Hadfield, Amelia/ Dunne, Tim (Hrsg.) (2008): Foreign Policy. Theories, Actors, Cases. Oxford.

Carina Fiebich-Dinkel, M.A.

Proseminar: **Die Situation von Sinti und Roma. Minderheitenschutz im Rahmen von OSZE, Europarat und EU**
(BA: Modul 3 / LAGY III / LARS III)

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Raum I/8
Beginn: 04.05.2011

Das Seminar setzt sich mit den Normen und Verpflichtungen auseinander, die die drei großen internationalen, europäischen Organisationen OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa), der Europarat und die EU (Europäische Union) zum Schutz von Minderheiten aufgelegt haben. Dabei steht eine Gruppe besonders im Vordergrund: Sinti und Roma. Ausgehend von aktuellen Entwicklungen, die zeigen, dass Roma und Sinti immer noch kollektiv aus den Ländern Europas ausgewiesen werden – jüngst abzulesen an der Abschiebung von Sinti und Roma aus Frankreich nach Rumänien – will das Seminar folgenden Fragen nachgehen: Wie funktioniert der Minderheitenschutz in Europa durch OSZE, Europarat und EU? Welche Verpflichtungen sind die Staaten Europas eingegangen? Was ist überhaupt eine Minderheit (Definition)? Wie gestaltet sich die Situation von Roma und Sinti in Europa vor dem Hintergrund dieser Schutzmechanismen? Welche Rechte erwachsen ihnen aus den verschiedenen europäischen Abkommen?

Ziel des Seminars ist es, mehr über die Geschichte und die Situation von Roma und Sinti zu erfahren und einen Überblick über die verschiedenen Aspekte des Minderheitenschutzes in Europa zu erarbeiten.

Von Vorteil für die Teilnahme ist eine gute englische Lesekompetenz.

Scheinanforderungen: Neben einer regelmäßigen Teilnahme, die Übernahme eines Kurzreferates, Klausur.

Literatur:

Toggenburg, Gabriel N., Rautz, Günther (2010): ABC des Minderheitenschutzes in Europa.
Böhlag Verlag, Wien/ Köln/Weimar.

Johannes Fritz, M.A.

Proseminar: **Internetpolitik und Digitale Demokratie**
(BA: Modul 3 / LAGY III / LARS III)

Montag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 09.05.2011

Das rasante Wachstum der Zahl der Internetnutzer ab etwa Mitte der 1990er Jahre hat das Internet für die Politik in Deutschland und vielen anderen Ländern immer wichtiger werden lassen. Dabei lassen sich zwei einander ergänzende Prozesse erkennen, die in diesem Seminar gemeinsam betrachtet werden.

Zum einen findet Politik immer häufiger online statt. Dies umschreibt der Begriff der Digitalen Demokratie. Den Parteien hat spätestens die Onlinekampagne von Barack Obama das Potenzial des Internets für die Mobilisierung ihrer Anhänger deutlich gemacht. Dass dies auch außerhalb von Parteien funktioniert, zeigt beispielhaft der Erfolg des elektronischen Petitionsangebots beim Deutschen Bundestag.

Zum anderen ergänzen sich die technischen Eigenschaften des Internets und mehrere Aspekte der Nutzung des weltweiten Netzes zu neuen Herausforderungen für die Politik, die als Internet- oder Netzpolitik bezeichnet werden. Zwar ist das Argument der Cyberlibertären, wonach das Internet staatlich nicht zu regulieren sei, mittlerweile widerlegt. Weiterhin umstritten ist hingegen, ob Internetprovider für verschiedene Inhalte auch verschiedene Preise ansetzen dürfen (Netzneutralität) und wie auch im Internet die Bestimmungen des Datenschutzes und des Urheberrechts durchgesetzt und verbotene Inhalte – in Deutschland beispielsweise Kinderpornographie und volksverhetzende Schriften – entfernt werden können. Die Politik ist in diesen Fragen ebenso gespalten wie die Unternehmen der Internetwirtschaft und die Internetnutzer selbst.

Leistungsnachweise: Aktive Vorbereitung und Mitarbeit, Ausarbeitung von drei Essays (je 3-5 Seiten), Klausur

Für einen ersten Überblick empfohlene Literatur:

Chadwick, Andrew (2006): Internet politics: States, citizens, and new communication technologies. New York, NY: Oxford Univ. Press. (13AW/21/N 300-129)

Chadwick, Andrew; Howard, Philip (Hg.) (2009): Routledge Handbook of Internet Politics. London: Routledge. (05PO/Mq/Cha 42247)

Kapur, Alash (2005): Internet Governance. A primer. UNDP Asia-Pacific Development Information Programme. <http://www.apdip.net/publications/iespprimers/eprimer-igov.pdf>.

Kurbalija, Jovan (2010): An Introduction to Internet Governance.
<http://www.diplomacy.edu/poolbin.asp?IDPool=1060>.

Scholz, Stefan (2004): Internet-Politik in Deutschland. Vom Mythos der Unregulierbarkeit. Münster: Lit Verlag. (H00/2005 A 1075)

Ein Großteil der besprochenen Texte liegt ausschließlich in englischer Sprache vor. Wenn möglich wird auf deutschsprachige Quellen zurückgegriffen.

Anmeldung per e-mail: joto.fritz@gmx.de

Prof. Dr. Clemens Kauffmann
Ankündigung der Lehrveranstaltung SS 2011

Proseminar	Positionen der modernen politischen Philosophie: Marx – Hitler – Strauss – Rawls
Zeit	Montag, 12:15-13:45
Ort	KH 0.024
Beginn	2. Mai 2011
Teilgebiet	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
Zum Thema	Das Proseminar vertieft an ausgewählten Positionen der modernen politischen Philosophie den Stoff der Grundlagenvorlesung „Moderne Politische Philosophie“. Im Mittelpunkt steht die sorgfältige Lektüre von Quellen zur Ideologie des Totalitarismus und zu Positionen der Politischen Philosophie, die die Überwindung des Totalitarismus durch die Rekonstruktion Politischer Vernunft zum Gegenstand hat. Dabei wird es darauf ankommen, die zentralen Fragen, Probleme und Intentionen zu identifizieren, welche die Autoren in den Mittelpunkt ihrer politischen und politiktheoretischen Äußerungen stellen, ihre Argumentationsgrundlagen und -kontexte sowie inhaltlich die wesentlichen Argumente zu analysieren, ihr jeweiliges Verständnis von politischer Wissenschaft herauszuarbeiten sowie ihre Positionen historisch einzuordnen und vor dem Hintergrund gegenwärtiger Fragestellungen zu diskutieren.
Zulassung und Leistung	Das Proseminar kann von Studienanfängern belegt werden. Zulassungsvoraussetzungen bestehen keine. Der Besuch der Vorlesung „Moderne Politische Philosophie“ wird empfohlen. Durch das Anfertigen eines Sitzungsprotokolls, eine schriftliche Hausarbeit und ein Kurzreferat kann eine Modulteilprüfung Pol 2 im B.A.-Studiengang abgelegt werden.
Literatur	Eine Literaturliste und Studienmaterialien werden im Seminarapparat unter „StudOn“ zugänglich sein.

Dr. Stephan Klecha

Proseminar: **Ursprünge, Strukturen und aktuelle Herausforderungen der SPD**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028
Beginn: 03.05.2011

Die Ursprünge der SPD liegen in der Arbeiterbewegung. Sie prägen bis heute das Bild und das Selbstverständnis der Partei. Die zahlreichen Wandlungen, Wendungen und Veränderungen haben aber gleichsam Spuren hinterlassen und erklären in Teilen den dramatischen Absturz in der Wählergunst bei den Bundestagswahlen 2009. Diesen Zusammenhang zwischen historischer Entwicklung und politischer Gegenwart versucht das Seminar herzustellen. Dazu werden auf der einen Seite einige wichtige Wegmarken der historischen Entwicklung nachgezeichnet. Auf der anderen Seite werden die gegenwärtigen Herausforderungen und Schwierigkeiten der Partei analysiert. Durch den Kontrast von Historie und Gegenwart entsteht ein vielschichtiges Bild über die älteste im deutschen Bundestag vertretene Partei.

Literatur:

Walter, Franz 2009: Die SPD, Biographie einer Partei, Reinbek bei Hamburg.

Grebing, Helga 2007: Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Von der Revolution 1848 bis ins 21. Jahrhundert, Berlin.

Dr. Stephan Klecha

Proseminar: **Gewerkschaften in der Bundesrepublik Deutschland**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.028
Beginn: 04.05.2011

Die Gewerkschaften liefern vielfach die Vorlagen für Zerrbilder und Vorurteile in den Medien. Gleichwohl sind die Arbeitnehmerorganisationen in Deutschland überaus beständige und wirkmächtige Organisationen. Rund sieben Millionen Menschen sind in den Gewerkschaften des DGBs organisiert. Alleine in der IG Metall sind mehr Menschen Mitglied als in allen im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien zusammen.

Nicht nur wegen ihrer immensen Mitgliederstärke haben Gewerkschaften als Verbände eine herausgehobene Stellung inne. Die grundgesetzlich garantierte Tarifautonomie verleiht ihnen im Zusammenspiel mit den Arbeitgebern bzw. den Arbeitgeberverbänden ein besonderes Gestaltungsrecht in der Wirtschafts- und Sozialordnung.

Das Seminar wird sehr grundlegend das deutsche Gewerkschaftswesen beleuchten. Zunächst soll über eine besonders breite sozialwissenschaftliche Perspektive der Stellenwert der Gewerkschaften im Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland herausgearbeitet werden. Dazu werden historische, rechtliche und soziologische Fragestellungen gleichermaßen aufgeworfen. An deren Beantwortung schließen sich sodann Fragen nach der inneren Verfasstheit gewerkschaftlicher Organisationen, ihren zentralen Handlungsoptionen und ihrer aktuellen Struktur- und Handlungsprobleme an.

Literatur:

Greef, Samuel/Kalass, Viktoria/Schroeder, Wolfgang (Hrsg.) 2010: Gewerkschaften und die Politik der Erneuerung – Und sie bewegen sich doch, Düsseldorf.

Schroeder, Wolfgang/Weßels, Bernhard (Hrsg.) 2003: Die Gewerkschaften in Politik und Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland, ein Handbuch, Wiesbaden.

Dr. Stephan Klecha

Proseminar: **Bundeskanzler**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum II/11
Beginn: 05.05.2011

Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland wird maßgeblich von der starken Stellung des Bundeskanzlers geprägt. Er ist die zentrale Figur im Verfassungsgefüge und in der politischen Praxis. Von Konrad Adenauer bis Angela Merkel haben sehr unterschiedliche Charaktere bislang das Amt ausgeübt und jeweils auf ihre Art geprägt. Im Seminar wird die Stellung des Kanzlers näher untersucht. Im Mittelpunkt stehen dabei die bisherigen acht Bundeskanzler und ihre Amtszeiten.

Literatur:

Görtemaker, Manfred 1999: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Von der Gründung bis zur Gegenwart, Frankfurt am Main/Wien
Schwarz, Hans-Peter 2009: Warum scheitern deutsche Bundeskanzler, in: Liedhegener, Antonius/Oppelland, Torsten (Hrsg.), Parteiendemokratie in der Bewährung, Festschrift für Karl Schmitt, Baden-Baden, S. 73-90.

Matthias Klöde, M.A.

Proseminar: **Politische Theorien der Postmoderne**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Dienstag, 12:15 - 13:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, R. U 1.023
Beginn: 03.05.2011

Der Begriff der „Postmoderne“ wurde wesentlich durch das 1979 erschienene Werk „Das postmoderne Wissen“ des französischen Philosophen Jean-Francois Lyotard geprägt. Er bezeichnet nicht nur einen Sammelbegriff für eine spezielle philosophische Position. Aus der Perspektive der Politischen Theorie besteht die Bedeutung einer Auseinandersetzung mit dieser Form des Philosophierens darin, dass postmoderne Denker sich in kritischer Absicht gegen bestimmte Grundvoraussetzungen der modernen Philosophie wenden. Abgelehnt werden die „großen Erzählungen“ (Lyotard), d.h. philosophische Großtheorien mit einem systematischen Erklärungsanspruch, wie sie beispielhaft Hegel oder Marx formulierten. Aus solchen Theorien folge in politischer Hinsicht vielmehr jene Tendenz zur Nivellierung alles Partikularen sowie ein Streben nach Vereinheitlichung, die spezifische Grundzüge der Moderne seien. Auch die Frage nach dem Status des Subjekts, in der Moderne noch der Ort vernünftiger Erkenntnis und vernünftigen Handelns, wird neu gestellt. Hervorgehoben wird nicht nur die Rolle vor- bzw. nicht-rationaler Strukturen, durch welche das Subjekt primär bestimmt sei. Das Subjekt selbst erscheint nun als etwas „Gemachtes“, als Produkt der Anwendung bestimmter Machttechniken. (Foucault)

Postmoderne Autoren betonen daher durch das Aufbrechen traditioneller Einheitsbegriffe in ihren politischen Konzeptionen das Besondere, Partikulare und Perspektivische, die ihrerseits zum Fundament eines ausgeprägten Pluralismus dienen. Kritiker der Postmoderne wenden dagegen ein, dass die normativen Voraussetzungen dieses Verständnisses von Pluralismus nicht offengelegt werden mit der Folge, sich gegen kritische Einwände zu immunisieren (Habermas). Andere Kritiker wenden darüber hinaus ein, dass der von postmodernen Denkern vorgetragene Skeptizismus und Relativismus diese Rechtfertigungsleistung grundsätzlich nicht erbringen könne.

Das Nachdenken über die nicht nur für die politische Theorie grundlegende Frage nach der Rechtfertigung politischer Normen macht eine Auseinandersetzung mit den Argumenten postmoderner Denker notwendig. Nach einer einführenden Begriffsklärung werden Textausschnitte maßgeblicher Vertreter postmodernen Denkens wie Jacques Derrida, Michel Foucault oder Richard Rorty diskutiert und analysiert werden. Zuletzt werden Kritiker der Postmoderne zu Wort kommen, um in einer Gesamtschau die Leistungen und Grenzen postmodernen Denkens reflektieren zu können.

Es wird um persönliche Seminaranmeldung
(per Email: matthias.kloede@polwiss.phil.uni-erlangen.de) gebeten!

Seminaranforderungen: ECTS-Credits: 4

Ein Leistungsnachweis für das Modul Pol 2 (Basismodul Politische Theorie und Ideengeschichte) bzw. die Erteilung eines Proseminarscheins (für den Teilbereich Politische Theorie) ist an folgende Bedingungen geknüpft:

- Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, insbesondere eine regelmäßige Textlektüre, sind verpflichtend! Erwartet wird auch eine aktive Mitarbeit! Selbstdenken ist ausdrücklich erlaubt!
- Ein Referat zu einer beliebigen Seminarsitzung.
- Die Anfertigung einer Hausarbeit im Umfang von 10 – 12 Seiten.

Einführende Literatur:

Goebel, Bernd/ Müller, Fernando Suarez: Kritik der postmodernen Vernunft, Darmstadt, 2007.

Wellmer, Albrecht: Zur Dialektik von Moderne und Postmoderne, Frankfurt am Main, 1985.

Welsch, Wolfgang: Unsere postmoderne Moderne, Weinheim, 1987.

Zima, Peter: Moderne/Postmoderne, u.a. Tübingen, 2001².

Dr. Helmut Klumpjan

Proseminar: **Parlamentarisches und präsidentielles Regierungssystem im Vergleich**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Mittwoch, 10:15 - 11: 45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum I/8

Beginn: 04.05.2011

Die speziell auf BA-Anfangssemester ausgerichtete Lehrveranstaltung befaßt sich vergleichend mit den beiden wichtigsten Grundformen westlicher Demokratien. Die zentralen Strukturmerkmale des präsidentiellen und des parlamentarischen Regierungssystem sowie deren jeweilige Funktionslogiken sollen am konkreten Beispiel ihrer beiden Prototypen - der US-amerikanischen Präsidentialdemokratie und dem parlamentarischen Regierungssystem Großbritanniens - herausgearbeitet werden. Diese beiden Prototypen werden zudem in ihren wesentlichen Merkmalen mit denjenigen des bundesdeutschen Regierungssystems kontrastiert.

Für eine erfolgreiche Seminarteilnahme ist neben der regelmäßigen Anwesenheit die Übernahme eines mündlichen Referats (nebst Erstellung eines Handouts) sowie das Bestehen einer Klausur erforderlich.

Literaturhinweise werden in der konstituierenden Sitzung gegeben.

Wer sein Thema bereits in den Semesterferien bearbeiten möchte, sollte sich spätestens bis Ende Februar bei mir melden.

Dr. Michael Krennerich

Proseminar: **Die Republik Südafrika: Vom Apartheid-Staat zur „Regenbogennation“**
(BA: Modul Pol 5)

Donnerstag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 05.05.2011

Die Wahlen von 1994 und der Amtsantritt Nelson Mandelas besiegelten das Ende der weltweit geächteten Apartheid in Südafrika und markierten den Beginn einer neuen, demokratischen Ordnung. Das Seminar untersucht den politischen Wandel von dem Apartheid-Regime, das über viele Jahrzehnte eine Politik der Rassentrennung betrieb, bis hin zu den demokratisch gewählten Regierungen seit den 1990er Jahren, denen unter dem Leitbild der „Regenbogennation“ aufgegeben ist, die tiefe gesellschaftliche Spaltung des Landes zu überwinden.

Anhand einer Vielzahl und Vielfalt an Primär- und Sekundärquellen, Texten und auch Filmdokumenten untersuchen wir gemeinsam die bewegte und konfliktreiche politische Entwicklung der überragenden Regionalmacht im südlichen Afrika. Zugleich lassen sich anhand des südafrikanischen Falles politikwissenschaftlich bedeutsame Fragen aufwerfen und behandeln, die etwa die Grundlagen autoritärer und demokratischer Herrschaft im afrikanischen Kontext betreffen oder auch die enge Verwobenheit rassistischer, ethnischer, sozioökonomischer und machtpolitischer Konflikte.

Vorkenntnisse sind nicht vonnöten. Angesprochen sind Studentinnen und Studenten, die Interesse an dem Land, der Region und den dortigen Probleme haben und rege im Seminar mitarbeiten. Leistungsnachweise sind ansprechende (Kurz-)Referate sowie eine Hausarbeit.

Anmeldungen bitte direkt bei mir im Büro oder per e-mail:
michael.krennerich@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Dr. Michael Krennerich

Proseminar: **Menschenrechtspolitik in Deutschland**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Donnerstag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 05.05.2011

Was sind Menschenrechte? Was ist Menschenrechtspolitik, und wer betreibt und beeinflusst diese in Deutschland? Das Proseminar widmet sich den Grundlagen, Akteuren und Inhalten deutscher Menschenrechtspolitik und stellt diese anhand ausgesuchter innen- und außenpolitischer Themenfelder dar. Die Themenauswahl erfolgt in der ersten Sitzung *gemeinsam* mit den SeminarteilnehmerInnen, abhängig von Ihren Interessen. Viele hoch aktuelle Themen stehen zur Wahl – und zwar sowohl innenpolitisch (Folterprävention; „Sicherungsverwahrung“; Bekämpfung von Rassismus; Datenschutz; Menschenhandel; Menschenrechte von Menschen mit Behinderung; Recht auf Bildung etc.) als auch außenpolitisch („Verschwindenlassen“ von Personen; Schutz von MenschenrechtsverteidigerInnen; Verfolgung Homosexueller; ausbeuterische Kinderarbeit; Wohnen in Würde; Recht auf Wasser; oder auch die Menschenrechtspolitik in und gegenüber ausgesuchten Staaten). Abhängig von der Themenauswahl werden wir uns bemühen, auch einzelne ExpertInnen ins Seminar einzuladen.

Angesprochen sind engagierte Studentinnen und Studenten, die sich für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik interessieren. Gefordert sind jedoch eine aktive Teilnahme und eine eigenständige Lektüre und Recherche. Anstelle „klassischer“ Referate werden „knackige“, problemorientierte Kurzpräsentationen verlangt (oder vergleichbare Leistungen – etwa Interviews). Den Abschluss bildet eine Hausarbeit.

Die Teilnehmerzahl am Seminar ist leider begrenzt. Bitte melden Sie sich direkt bei mir im Büro oder über E-mail an: michael.krennerich@polwiss.phil.uni-erlangen.de.

Dipl.-Pol. Meltem Kulacatan

Proseminar: **Gesellschaftsstruktur und politisches Denken in der modernen Türkei**
(BA: Modul Pol 5)

Montag, 10:15 - 11:45 Uhr, Schillerstr. 1, JDC 1.161
Beginn: 02.05.2011

Anmeldung per e-mail: Meltem.Kulacatan@jura.uni-erlangen.de

In dem Proseminar stehen Autoren und Denker, die sich zum Thema der Identitätsbildung und Staatsidentität seit der Gründung der Türkischen Republik befassen, im Mittelpunkt. Auf den ideologischen Grundlagen des türkischen Staates seit seiner Gründung im Jahr 1929 werden folgende Fragen thematisiert: Auf welchem Nationen- und Identitätsbegriff basiert die Gründung der modernen Türkei? Welche Formen des Nationalismus gibt es in der Türkei und welchen Einfluss besitzen sie? Wie gestalten sich gesellschaftliche Phänomene und Fragen zu Sprache, Religion und Ethnizität seit der Republikgründung? Welche Konsequenzen und Entwicklungen ergeben sich mit Hinblick auf die gegenwärtige Türkei?

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Eine sorgfältige und kontinuierliche Aufbereitung der zu lesenden Texte ist die Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar. Die selbstständige Literaturrecherche und Aufbereitung der Sekundärquellen wird für das Seminar vorausgesetzt.

Für den Scheinerwerb sind die regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, die Übernahme eines Referats, eine Kurzpräsentation (ca. 5-7 min.) und die Erstellung einer Hausarbeit erforderlich.

Unabdingbar für das Seminar sind Englischkenntnisse für das Lesen der Lektüretexte. Die Lesefähigkeit im Türkischen ist wünschenswert, jedoch nicht erforderlich.

Zur Einführung und zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

Berkes, Niyazi: The development of secularism in Turkey, London, Hurst, 1998.

Dink, Hrant: Von der Saat der Worte, Schiler, 2008.

Gökalp, Ziya: The principles of Turkism, Leiden, Brill, 1968.

Göle, Nilüfer: Republik und Schleier, Babel Verlag, 1995.

Hermann, Rainer: Wohin geht die türkische Gesellschaft?, Kulturkampf in der Türkei, dtv premium, 2009.

Kreiser, Klaus: Atatürk, Eine Biographie, C. H. Beck, 2008.

Schweizer, Gerhard: Die Türkei – Zerreißprobe zwischen Islam und Nationalismus, Klett-Cotta, 2008.

Yavuz, Hakan M.: Secularism and Muslim Democracy in Turkey, Cambridge, 2009.

Jens Kutscher, M.A.

Proseminar: **Regionalisierung in der arabischen Welt: zwischen Panarabismus und Panislamismus**
(BA: Modul Pol 5)

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Schillerstr. 1, R. JDC 2.281

Beginn: 03.05.2011

Obwohl regionale Organisationen wie etwa die Europäische Union oder die Afrikanische Union wichtige Akteure der internationalen Beziehungen sind, werden sie im arabisch-islamischen Kontext von der Politikwissenschaft oft vernachlässigt, gelten gar als »schwarzes Loch«. Dies erscheint überraschend in einer Region, die auf den ersten Blick äußerst homogen ist und sowohl ihr arabisches Erbe als auch ihren muslimischen Glauben weitgehend teilt. Entsprechend häufig ist die Rede von »al-watan al-‘arabî«, dem arabischen Vaterland, das sich »vom Ozean bis zum Golf« erstreckt, wie auch von »al-umma al-islâmiyya«, der Gemeinschaft aller Muslime.

Beide Konzepte sind in hohem Maße ideologisch aufgeladen. Panarabische wie panislamische Bestrebungen konkurrierten seit ihrem Aufkommen im 19. Jahrhundert stets miteinander. Von besonderer Bedeutung für das Seminar ist die Mitte des 20. Jahrhunderts einsetzende Institutionalisierung beider Strömungen und ihre Instrumentalisierung seitens charismatischer Führer. Das trifft auf die Gründung der Arabischen Liga und Ägyptens Präsident Gamal Abd al-Nasser in den 1950er und 1960er Jahren ebenso zu wie später auf die Gründung der Islamischen Weltliga und der Organisation der islamischen Konferenz unter Führung des saudi-arabischen Königs Faysal in den 1960er und 1970er Jahren.

Welche Rolle also spielen Regionalisierung und die genannten internationalen Organisationen? Welche Projekte gibt es für regionale und subregionale Kooperation? Welche Theorien erklären internationale Beziehungen in der arabischen Welt zufrieden stellend? Im Seminar beleuchten wir die Vielzahl unterschiedlicher Akteurstypen und analysieren ihre Erfolge und Misserfolge.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb

Regelmäßige Lektüre der begleitenden Seminartexte, aktive Mitarbeit, Referat, schriftliche Hausarbeit

Anmeldung

Anmeldungen werden ab sofort erbeten an Jens.Kutscher@jura.uni-erlangen.de.

Einführende Literatur

Emig, Julia: *Die Liga der arabischen Staaten. Eine Bilanz unter besonderer Berücksichtigung der arabischen Kultur*. Dissertation (Heidelberg 2000). Edingen-Neckarhausen: deux mondes 2004.

Harders, Cilja / Legrenzi, Matteo (Hg.): *Beyond Regionalism? Regional Cooperation, Regionalism and Regionalization in the Middle East*. Aldershot, Burlington, VT: Ashgate 2008.

Schulze, Reinhard: *Islamischer Internationalismus im 20. Jahrhundert. Untersuchungen zur Geschichte der islamischen Weltliga*. Leiden: Brill 1990.

Imke Leicht, M.A. / Jörg Lange

Proseminar: **Aus der Geschichte lernen?! Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Menschenrechten**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Vorbereitung: Freitag, 06.05.2011, 14:15 - 15:45 Uhr, PSG II, R. 4.028

Blockseminar:

Freitag, 03.06.2011, 14:00 - 18:00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.054

Samstag, 04.06.2011, 10:00 - 18:00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.054

Freitag, 08.07.2011, 14:00 - 18:00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.054

Samstag, 09.07.2011, 10:00 - 18:00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.054

Nach der Erfahrung der nationalsozialistischen Verbrechen setzte sich in der internationalen Staatengemeinschaft zunehmend die Einsicht durch, dass ein internationales System die Menschenrechte gewährleisten, schützen und umsetzen müsse. Mit der Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte im Jahr 1948 wurde ein erster Meilenstein gesetzt. Seither hat sich das internationale Menschenrechtssystem stark ausdifferenziert und sind Diskussionen um menschenrechtliche Standards nicht mehr wegzudenken. Dennoch erleben wir bis heute massive Menschenrechtsverletzungen weltweit, was grundlegende Fragen zu möglichen Lernprozessen aus erfahrem Unrecht aufwirft: Fördert die Auseinandersetzung mit historisch begangenen Unrecht (besonders mit dem Nationalsozialismus und den von ihm verübten Verbrechen) die Achtung und Anerkennung von Menschenrechten? Gibt es eine zwingende Verbindung zwischen der Auseinandersetzung mit Geschichte und einem Verständnis von Menschenrechten? Müssen wir uns mit vergangenem Unrecht beschäftigen, um aktuelle Menschenrechtsverletzungen zu verstehen? Welche Rolle spielen Geschichts- bzw. Vergangenheits- und Erinnerungspolitik bei der Interpretation von Geschichte und deren Etablierung im öffentlichen Raum?

Diesen Fragen soll anhand der historischen Entwicklung der Menschenrechte sowie geführter Auseinandersetzungen mit dem Nationalsozialismus nachgegangen werden, um zu erörtern, inwiefern der Nationalsozialismus als Gegenstand und die Menschenrechte als Ergebnis historischer Lernprozesse für eine „Erziehung nach Auschwitz“ dienen können, aber auch, wo Probleme und Grenzen liegen. Dafür bieten sich nicht zuletzt konkrete Beispiele historisch-politischer Bildung in Nürnberg als Geschichts- und Erinnerungsort nationalsozialistischer Ideologie und Gewalt sowie als Stadt der Menschenrechte besonders an und können entsprechend Berücksichtigung finden.

Literaturhinweise:

- Bielefeldt, Heiner (2006): Menschenrechte als Antwort auf historische Unrechtserfahrungen. In: Jahrbuch Menschenrechte 2007. Privat oder Staat? Menschenrechte verwirklichen!, Frankfurt a. M., S. 135-142.
- Brumlik, Micha (2004): Aus Katastrophen lernen? Grundlagen zeitgeschichtlicher Bildung in menschenrechtlicher Absicht, Berlin/Wien.
- Eckel, Jan/Moisel, Claudia (Hg.) (2008): Universalisierung der Holocaust? Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in internationaler Perspektive, Göttingen.

- Fechler, Bernd/Kößler, Gottfried/Lieberz-Groß (Hg.) (2000): „Erziehung nach Auschwitz“ in der multikulturellen Gesellschaft. Pädagogische und soziologische Annäherungen, 2. Aufl., Weinheim/München.
- Hoffmann, Stefan-Ludwig (Hg.) (2010): Moralpolitik. Geschichte der Menschenrechte im 20. Jahrhundert, Göttingen.
- Hormel Ulrike/Scherr, Albert (2008): Evaluation des Förderprogramms „Geschichte und Menschenrechte“ der Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft", Berlin.
- Huhle, Rainer (Hg.) (2010): Human Rights and History. A Challenge for Education, Berlin.
- Knigge, Volkhard/Frei, Norbert (Hg.) (2005): Verbrechen erinnern. Die Auseinandersetzung mit Holocaust und Völkermord, Bonn.
- Levy, Daniel/Sznaider, Natan (2007): Erinnerung im globalen Zeitalter: Der Holocaust, Frankfurt a. M.
- Morsink, Johannes (1999): The Universal Declaration of Human Rights: Origins, Drafting and Intent, Philadelphia.

Peter Lintl, M.A.

Proseminar: **Der Arabisch-Israelische Konflikt**
(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;
BA: Modul Pol 5)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, R. U 1.023
Beginn: 03.05.2011

Inhalt:

Wir werden uns im Seminar mit der Geschichte des Nahostkonflikts beschäftigen, beginnend mit der jüdischen Einwanderung nach Palästina in den 1880ern. Das Seminar ist grob in vier Blöcke eingeteilt:

Beginn der jüdischen Einwanderung 1881/2 bis zum Ersten Weltkrieg

Etablierung des Mandatssystem bis zur Gründung des Staates Israel

Israel und die arabische Welt, 1948 – 1973/9

Konfliktverlagerung: Palästinensisches Unabhängigkeitsstreben und israelische Besatzung

Ein Schwerpunkt soll darauf liegen, dass wir uns erarbeiten, wie sich Einschätzungen zu historischen Sachverhalten in der Geschichtsschreibung unterschiedlich darstellen. Dies betrifft Fragen zur Genese des palästinensischen Flüchtlingsproblems, Einschätzung von Friedensverhandlungen, Zionismus zwischen Nationalismus und Kolonialismus u.ä.

Das Proseminar wird sehr arbeitsintensiv werden, schließlich erarbeiten wir uns zusammen mehr als 120 Jahre Konfliktgeschichte. Das bedeutet, dass das Vorbereiten eines (jeweils vorher bekanntgegebenen) Textes unabdingbar ist. Diese Texte sind i.d.R. in Englisch verfasst.

Ferner sollten die Studenten alle ungefähr den gleichen Kenntnisstand über den Nahostkonflikt besitzen. Deswegen gibt es **zwei Zulassungsvoraussetzungen** für die Teilnahme am Seminar, die bis spätestens eine Woche vor Seminarbeginn bei mir einzureichen sind:

1. Eine ca. dreiseitige Diskussion des Buches:

Caplan, Neil. The Israel-Palestine Conflict: Contested Histories. Wiley-Blackwell, 2009.

Hier bitte ich Sie, die aus Ihrer Sicht wichtigsten Aspekte des Buches aufzuzeigen. Welche Fragen wirft Caplan auf? Was sind zentrale Probleme des Nahostkonflikts? Welche Probleme bringt das Sprechen über den Konflikt mit sich?

2. Weiterhin bitte ich Sie einen Zeitstrahl (1880 bis 2010) des Konflikts auf Papier, in einer Datei (oder ähnliches) anzufertigen und die wichtigsten Ereignisse darauf festzuhalten, sowie einige Stichpunkte zu den Ereignissen daneben zu schreiben.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßiges Lesen der Texte und aktive Teilnahme am Seminar

Übernahme eines Referates

Hausarbeit ODER vier schriftliche Textdiskussionen (ca. 3 Seiten) während des Semesters

Bitte melden Sie sich persönlich bei mir an – am besten per email: peter.lintl@gmx.de. Bis Ende Februar können wir auch gerne einen persönlichen Termin vereinbaren.

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Proseminar: **Der Präsident im amerikanischen Regierungssystem**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 4, R. U 1.028
Beginn: 04.05.2011

Die Rolle und Funktion des amerikanischen Präsidenten werden im amerikanischen Regierungssystem an ausgesuchten Problembereichen diskutiert. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie der Präsident zu Beginn des 20. Jahrhunderts zum überragenden Akteur in der Ausgestaltung der amerikanischen Innen- und Außenpolitik aufsteigen konnte.

Einführende Literatur:

Willi Paul Adams et al., Die Vereinigten Staaten von Amerika Bd. I, Frankfurt a.M. und New York 1992, S. 329-339

Nigel Bowles, The Government and Politics of the United States, Houndsmill/London 1993

George C. Edwards III und Stephen J. Wayne, Presidential Leadership. Politics and Policy Making, Belmont, CA, 2006

Ernst Fraenkel, Das amerikanische Regierungssystem, Opladen 1981, 4. Auflage,

Wolfgang Jäger und Wolfgang Welz (Hrsg.), Regierungssystem der USA. Lehr- und Handbuch, München 2007

Fred I. Greenstein, Leadership Style From FDR to George W. Bush, Princeton 2004

Peter Lösche und Hans Dietrich von Loeffelholz (Hrsg.), Länderbericht USA, Bonn 2004

James L. Sundquist, The Decline and Resurgence of Congress, Washington, DC, 1981, S. 37-90, 127-154

Richard M. Pious, The American Presidency, New York 1979

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Proseminar: **US-Außenpolitik nach dem Ende des Ost-West-Konflikts**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Donnerstag, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 05.05.2011

Das Seminar behandelt die zentralen Problembereiche der amerikanischen Außenpolitik seit dem Ende des 2. Weltkrieges. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Vereinigten Staaten ihre herausragende Stellung im Internationalen System nach 1945 genutzt haben, um ihre ordnungspolitischen Vorstellungen im globalen Rahmen während und nach dem Ende des Ost-West-Konflikts durchzusetzen.

Einführende Literatur:

Stephen E. **Ambrose** und Douglas G. **Brinkley**, Rise to Globalism. American Foreign Policy since 1938, New York 1997 (8. Auflage)

Stefan **Bierling**, Geschichte der amerikanischen Außenpolitik. Von 1917 bis zur Gegenwart, München 2003

Michael **Cox**, U.S. Foreign Policy After the Cold War. Superpower Without a Mission? London 1995

Ivo H. **Daalder** und James M. **Lindsay**, America Unbound. The Bush Revolution in Foreign Policy, Washington, D.C., 2003

Herbert **Dittgen**, Amerikanische Demokratie und Weltpolitik, München 1998

John Lewis **Gaddis**, Strategies of Containment. A Critical Appraisal of Postwar American National Security Policy, New York 2005 (überarbeitete und erweiterte Ausgabe)

Steven W. **Hook** und John **Spanier**, American Foreign Policy Since World War II, Washington, D.C., 2004

Detlef **Junker**, Power and Mission. Was Amerika antreibt, Freiburg i. Br. 2003

Klaus **Schwabe**, Weltmacht und Weltordnung. Amerikanische Außenpolitik von 1898 bis zur Gegenwart. Eine Jahrhundertgeschichte, Paderborn 2005

Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier

Proseminar: **Die USA auf dem Weg in eine Post-Racial Society?
Inter-Ethnische Beziehungen und Rassismus im Wandel von
George Washington bis Barack Obama**
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;
BA: Modul Pol. 3 / LAGY III / LARS III)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Stintzingstr. 12, R. III/2

Beginn: 03.05.2011

Grundinformationen zum Seminar	
Seminarinhalte	Geschichte der inter-ethnischen Beziehungen in den USA, (sozialpsychologische) Rassismustheorien, Entwicklung der Praxis des Rassismus in den USA, Umgang mit Rassismus auf juristischer Ebene (insbesondere wegweisende Supreme Court Entscheidungen), Umgang mit Rassismus auf politischer Ebene (Entscheidungen unter verschiedenen Präsidentschaften, Civil Rights Legislation), Phänomene wie Hate Crimes, Affirmative Action, Playing the Race Card
Vorkenntnisse	Keine, jedoch gute bis sehr gute Englischkenntnisse, da die Lektüre fast ausschließlich in englischer Sprache verfügbar ist
Betroffene Nachbardisziplinen	Southern Studies, African American Studies, Soziologie, (Sozial-)Psychologie, Wirtschaft, Recht, Amerikanistik
Leistungsnachweise, Grundlagen der Benotung	1 Referat (Präsentation, Handout) zu einem vorgegebenen Thema, 1 Hausarbeit (Research Paper) basierend auf selbständig entwickelter Forschungsfrage, 1 Präsentation der Hausarbeit anhand vorgegebener Kriterien zudem: wöchentliche Pflichtlektüre und hierauf basierend ggf. kurze Impulsreferate/Minipräsentationen, ggf. kurze schriftliche Stellungnahmen und aktive Beteiligung an Diskussionen
Anmeldung	Vorab persönlich oder per e-mail erforderlich: Alexander.Niedermeier@pol.wi.ss.phil.uni-erlangen.de

Mit der Wahl von Barak Obama zum Präsidenten der Vereinigten Staaten trat ein, was von vielen Amerikanern lange Zeit für unmöglich gehalten worden war: Die Besetzung des höchsten Regierungsamtes der USA durch einen Menschen mit dunkler Hautfarbe. Unabhängig von seinem konkreten Regierungsprogramm wurde diese Entwicklung vielerorts als endgültiger Ausdruck einer Gesellschaft begrüßt, die ihre auch von Rassismus geprägte Vergangenheit nun überwunden und aufgearbeitet habe. Die Besetzung von hohen Posten etwa durch Condoleezza Rice oder Colin Powell wurden als Vorboten ebendieser Entwicklung wahrgenommen. Doch trifft dies tatsächlich zu? Spielt der ethnische Faktor in der heutigen amerikanischen Gesellschaft tatsächlich keine Rolle mehr oder hat er nur andere Formen angenommen? Eine Antwort auf diese Frage ist entscheidend für das Verständnis der amerikanischen Gesellschaft und der in ihr stattfindenden politischen Prozesse. Im Seminar soll sich daher grundsätzlich dem Aspekt genähert werden, welche Rolle der ethnische Faktor in Geschichte und Gegenwart der USA eingenommen hat. Zunächst stellt sich die Frage, was Rassismus überhaupt ist, woher er rührt, welche Charakteristika ihn ausmachen und welche Ausprägungen sich erkennen lassen. Ein theoretischer Zugang zu diesen Fragen soll anhand ausgewählter sozialpsychologischer Theorien wie etwa der Social Identity Theory oder der Social Dominance Theory geschaffen werden. Ferner werden die historischen Entwicklungslinien von Ethnie als sozio-politischem und sozio-ökonomischen Faktor aufgezeigt, um Ausprägungen, Veränderungen und Kontinuitätslinien zu erkennen. Hierbei geht es um auch die Veränderung der nationalen Identität der USA zwischen Sklaverei, Bürgerkrieg, Civil Rights Movement und heute. Ein wesentliches Augenmerk wird hierbei jeweils auf die Gesetzgebung der verschiedenen Präsidentschaften (etwa

Wahlrecht) und Rechtsprechung (etwa wegweisende Supreme Court Entscheidungen) gelegt. Am Ende des Seminars sollte klar geworden sein, welche Rolle Ethnie und Rassismus in den USA spielten und noch immer spielen und weshalb. Auf diese Weise soll die Frage beantwortet werden, ob sich die USA auf dem Weg in eine postrassistische oder postrassistische Gesellschaft befinden oder vielleicht schon dort angekommen sind.

Das Seminar wird angereichert durch themenbezogene Filmbeiträge. Die Erschließung des Stoffs erfolgt durch umfassendere themenspezifische Referate und darauf basierende Diskussionen, ggf. ergänzende Kurzreferate bzw. kurze Essays. Zentral ist die Anfertigung einer auf einer eigenständig entwickelten Forschungsfrage basierenden wissenschaftlichen Hausarbeit im Stile eines Research Papers, deren wichtigste Erkenntnisse in einer speziellen Abschlusssitzung kurz präsentiert werden. Zur Vorbereitung findet eine Einführung in Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens statt.

Literaturauswahl zur Einführung (keine Vorab-Pflichtlektüre!)

Zur Methodik:

Booth, Wayne C./**Colomb**, Gregory G./**Williams**, Joseph M. (2003): *The Craft of Research*. Chicago/London. 2003. Second Edition. University of Chicago Press.

Zur Theorie:

Rubin, Mark / **Hewstone**, Miles: Social Identity, System Justification, and Social Dominance: Commentary on Reicher, Jost et al., and Sidanius et al. In: *Political Psychology*. Vol. 25, No. 6. 2004. Pp. 823-844.

Sidanius, J. (1993). The psychology of group conflict and the dynamics of oppression: A social dominance perspective. In S. Iyengar & W. McGuire (Eds.), *Explorations in political psychology* (pp. 183-219). Durham, NC: Duke University Press.

Sidanius, J., **Pratto**, F., & **Mitchell**, M. (1994). Ingroup identification, social dominance orientation, and differential intergroup social allocation. *Journal of Social Psychology*, 134, 151-167.

Sidanius, J., **Pratto**, F., **van Laar**, C., & **Levin**, S. (2004). Social dominance theory: Its agenda and method. *Political Psychology*, 25, 845-880.

Zur Empirie:

Arthur, John/**Shapiro**, Amy (Hg.): *Color Class Identity. The New Politics of Race*. Boulder. 1996. Westview Press.

Aune, James Arnt/**Rigsby**, Enrique D. (2005): *Civil Rights Rhetoric and the American Presidency*. College Station. 2005. Texas A&M University Press.

Davis, Abraham L./**Graham**, Barbara L. (Hg.): *The Supreme Court, Race, and Civil Rights*. Thousand Oaks u.a. 1995. Sage Publications.

Ford, Richard T. (2008): *The Race Card. How Bluffing About Bias makes Race Relations Worse*. New York. 2008. Farrar, Straus & Giroux.

Goldfield, Michael (1997): *The Color of Politics. Race and Mainsprings of American Politics*. New York. 1997. The New Press.

Klarman, Michael J. (2009): *From Jim Crow to Civil Rights: The Supreme Court and the Struggle for Racial Equality*. Oxford. 2009. Oxford University Press.

Kousser, J. Morgan (1999): *Colorblind Injustice. Minority Voting Rights and the Undoing of the Second Reconstruction*. Chapel Hill. 1999. The University of North Carolina Press.

Massey, Douglas/Denton, Nancy (1993): *American Apartheid. Segregation and the Making of the Underclass*. Cambridge. 1993. Harvard University Press.

Mayer, Jeremy D. (2002): *Running on Race. Racial Politics in Presidential Campaigns, 1960-2000*. New York. 2002. Random House.

Pauley, Garth E. (2001): *The Modern Presidency & Civil Rights. Rhetoric on Race from Roosevelt to Nixon*. College Station. 2001. Texas A&M University Press.

Roediger, David R. (2008): *How Race Survived US History. From Settlement and Slavery to the Obama Phenomenon*. New York. 2008. Verso.

Sears, David O./Sidanius, James/Bobo, Lawrence (2000): *Racialized Politics. The Debate about Racism in America*. Chicago/London. 2000. The University of Chicago Press.

Sugrue, Thomas J. (2008): *Sweet Land of Liberty. The Forgotten Struggle for Civil Rights in the North*. New York. 2008. Random House.

Proseminar: **Dixie Politics. Politik und Gesellschaft der südöstlichen US-Bundesstaaten zwischen regionaler, nationaler und globaler Identität**
(BA: Modul Pol 5)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Stintzingstr. 12, R. III/2

Beginn: 03.05.2011

Grundlegende Basisinformationen zum Seminar	
Seminarinhalte	Politik, Ökonomie und Gesellschaft in den Bundesstaaten des amerikanischen Südens in Geschichte und Gegenwart, regionale Spzifika und ihr Effekt auf die nationale Politik, Traditionalismus, Konservatismus und Evangelikalismus in der Politik
Vorkenntnisse	Keine, jedoch gute bis sehr gute Englischkenntnisse, da die Lektüre fast ausschließlich in englischer Sprache verfügbar ist
Betroffene Nachbardisziplinen	Southern Studies, African American Studies, Soziologie, Wirtschaft, Recht, Amerikanistik
Leistungsnachweise , Grundlagen der Benotung	1 Referat (Präsentation, Handout) zu einem vorgegebenen Thema, 1 Hausarbeit (Research Paper) basierend auf selbständig entwickelter Forschungsfrage, 1 Präsentation der Hausarbeit anhand vorgegebener Kriterien zudem: wöchentliche Pflichtlektüre und hierauf basierend ggf. kurze Impulsreferate/Minipräsentationen/Diskussionsleitung, ggf. kurze schriftliche Stellungnahmen und aktive Beteiligung an Diskussionen
Anmeldung	Vorab persönlich oder per e-mail erforderlich: Alexander.Niedermeier@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Die Vereinigten Staaten von Amerika verfügen über kulturgeografische Großregionen wie etwa Neuengland, den Mittelwesten oder die sogenannten Südstaaten, den *American South*, unter welchem einer gängigen Definition zufolge jene Bundesstaaten verstanden werden welche zur Zeit des Amerikanischen Bürgerkrieges die *United States of America* verlassen und sich statt dessen in den *Confederate States of America* zusammengeschlossen haben. Die Region, die heute von etwa 100 Millionen Menschen bewohnt wird, hat sich vor diesem Hintergrund vielfach anders entwickelt als der Rest der USA und weist vielfältige Spezifika auf gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Ebene auf. Vor diesem Hintergrund hat sich in den USA mit den *Southern Studies* mittlerweile eine eigene, interdisziplinär orientierte Forschungsrichtung etabliert, welche die Südstaaten aus politikwissenschaftlicher, soziologischer, juristischer, ökonomischer und kulturhistorischer Perspektive heraus analysiert. Aber auch aus deutscher Sicht ist die Auseinandersetzung mit der Region interessant, weil ein tiefergehendes Verständnis der US-amerikanischen Politik und Gesellschaft erst durch die Beschäftigung mit Strukturen und Prozesse ermöglicht wird, welche auf regionaler Ebene fernab von Washington existieren, jedoch einen erheblichen Einfluss bis hin zu nationalen Zerreißen auf die nationale Ebene haben. So waren politische Entwicklungen gerade in den Südstaaten immer von nachhaltiger Bedeutung für die nationale Politik Washingtons, sodass heute nicht zu Unrecht von einer zumindest teilweisen *Southernization* der amerikanischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gesprochen wird. Charakteristisch hierbei sind etwa der große Einfluss von Religion, ein starker Konservatismus und ein ausgeprägtes Streben nach politischer Unabhängigkeit der Gliedstaaten. Politische Phänomene wie *Dealignment* und *Realignment*, der Demokratische *Solid South* im Kongress oder die Notwendigkeit einer expliziten *Southern Strategy* der Republikanischen Partei sowie nicht zuletzt eigene Parteigründungen wie die zumindest zeitweise sehr erfolgreiche *States' Rights Party (Dixiecrats)* unterstreichen diesen Umstand. Sind die Südstaaten einerseits geprägt von starkem Traditionalismus und

ausgeprägtem regionalen Bewusstsein, sah sich die Region immer wieder Einflüssen und Druck von der nationalen und internationalen Ebene ausgesetzt. Dies gilt beispielsweise für Aspekte des inter-ethnischen Zusammenlebens ebenso wie für die ökonomische Globalisierung. Im Seminar soll versucht werden, sich den für Politik und Gesellschaft des *American South* charakteristischen Phänomenen zu nähern und sie zu verstehen. Wie hat sich der Süden in den 150 Jahren, die seit dem Ausbruch des Krieges zwischen den Nord- und Südstaaten vergangen sind entwickelt und wie hingen dabei die regionale, die nationale und die internationale Ebenen zusammen? Eingedenk der Erkenntnis, dass erst wenn die Entwicklungen fern von Washington verstanden wurden, sich auch die USA als Ganzes begreifen lassen, werden im Seminar die bundesstaatlichen politischen Entwicklungen der Region in ihren historischen, ökonomischen, sozialen, kulturellen und juristischen Kontexten analysiert, um so ein Verständnis dafür zu schaffen, was der American South ist, welche Rolle er im Kontext US-amerikanischer Innen- und Außenpolitik bislang gespielt hat und wie Globalisierungspänome mit der dortigen traditionalistisch-konservativen Gesellschaft interagieren, welche stets höchsten Wert auf größtmögliche politische, kulturelle und ökonomische Eigenständigkeit gelegt hat. Das Seminar wird angereichert durch themenbezogene Filmbeiträge. Die Erschließung des Stoffs erfolgt durch umfassendere themenspezifische Referate und darauf basierende Diskussionen, ggf. ergänzende Kurzreferate bzw. kurze Essays. Zentral ist die Anfertigung einer auf einer eigenständig entwickelten Forschungsfrage basierenden wissenschaftlichen Hausarbeit im Stile eines Research Papers, deren wichtigste Erkenntnisse in einer speziellen Abschlusssitzung kurz präsentiert werden. Zur Vorbereitung findet eine Einführung in Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens statt.

Grundlagen- und Überblickswerke zur Einführung (keine Vorab-Pflichtlektüre!)

Baker, Tod A. u.a. (1990): *Political Parties in the Southern States. Party Activists in Partisan Coalitions*. New York. 1990. Praeger.

Black, Earl/**Black**, Merle (1987): *Politics and Society in the South*. Cambridge. 1987. Harvard University Press.

Boles, John B. (Hg.) (2004): *A Companion to the American South*. Malden. 2004. Blackwell Publishing.

Bullock III, Charles S./Rozell, Mark J. (Hg.) (2003): *The New Politics of the Old South. An Introduction to Southern Politics*.

Feldman, Glen (Hg.) (2005): *Politics and Religion in the White South*. Lexington. 2005. The University Press of Kentucky.

Key, V.O. (2001 [1949]): *Southern Politics in State and Nation. A New Edition*. Knoxville. 2001. The University of Tennessee Press.

Lamis, Alexander P. (Hg.) (1999): *Southern Politics in the 1990s*. Baton Rouge. 1999. Louisiana State University Press.

Leiserson, Avery (1964): *The American South in the 1960s*. New York. Praeger.

Lowndes, Joseph E. (2008): *From the New Deal to the New Right. Race and the Southern Origins of Modern Conservatism*. New Haven. 2008. Yale University Press.

Peacock, James L. (2008): *Grounded Globalism. How the U.S. South Embraces the World*. Athens/London. 2008. The University of Georgia Press.

Shafer, Byron E./**Johnston**, Richard (2006): *The End of Southern Exceptionalism. Class, Race, and Partisan Change in the Postwar South*. Cambridge. 2006. Harvard University Press.

Woodard, J. David (2006): *The New Southern Politics*. Boulder. 2006. Lynne Rienner Publishers.

Dipl.-Pol. Julia Oberhofer

Proseminar: **Einführung in das politische System Italiens**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Mittwoch, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 04.05.2011

Warum gelten Italiens Regierungen als instabil? Welche Gründe gibt es für die ständigen Neugründungen von Parteien? Was steckt hinter Korruption und Vetternwirtschaft? Und was hält das Land trotzdem zusammen? Einfach zu durchschauen ist das politische System Italiens sicher nicht. In dem Einführungsseminar sollen dennoch dessen Kernelemente erarbeitet werden. Es geht darum, systematisch den Aufbau und das Ineinandergreifen von Regierungs- und Parteiensystem sowie politischer Kultur zu erfassen. Das Seminar vermittelt somit die Grundzüge des politischen Systems Italien und bietet eine Einführung in Strukturen, Prozesse und Akteure. Ein Ziel ist auch die wissenschaftlich fundierte Einordnung der aktuellen Regierung jenseits medienwirksamer Skandale.

Einführende Literatur:

Bull, Martin/Rhodes, Martin (2009). Italy – A Contested Polity. New York u.a.

Köppl, Stefan (2007). Das politische System Italiens. Wiesbaden.

Mammone, Andrea/Veltri, Giuseppe (2010). Italy Today. The sick man of Europe. New York u.a.

Newell, James (2010). The Politics of Italy. Cambridge u.a.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat und Klausur

Bitte melden Sie sich zum Seminar per Email bei mir an:

julia.oberhofer@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Dipl.-Pol. Julia Oberhofer

Proseminar: **Auf dem Weg zum Föderalstaat? Politik und Gesellschaft Italiens im Wandel**

(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstraße 6, Theologisches Seminargebäude, R. U 1.028

Beginn: 03.05.2011

Ein instabiles Parteiensystem, schwache und wenig dauerhafte Strukturen, Diskussionen um den Rechtsstaat, aufkommender Rechtspopulismus – das sind die Themen, die in der öffentlichen Wahrnehmung zu Italien besonders viel Aufmerksamkeit erregt haben. Sie lassen oft vergessen, dass Italien auch Ort eines tiefgreifenden Dezentralisierungsprozesses ist. Von der Verfassung ursprünglich als regionalisierter Einheitsstaat konzipiert, nähert sich Italien mittlerweile einer quasi-föderalen Ordnung an: Ein Prozess, der bereits in den 1990er Jahren mit dem Untergang der 1. Republik ins Rollen gekommen ist.

Zielsetzung des Seminars ist es, den Dezentralisierungsprozess und seine Implikationen für Politik und Gesellschaft – vor dem Hintergrund grundsätzlicher Kenntnisse des politischen Systems Italiens – näher zu beleuchten. Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt dabei auf der lange Zeit im italienischen Kontext vernachlässigten regionalen Ebene.

Einführende Literatur:

Grasse, Alexander (2005). Modernisierungsfaktor Region. Wiesbaden (Kapitel 1, 3.4, 7 bis 9).

Keating, Michael/Wilson, Alex (2010): Federalism and Decentralisation in Italy.

PSA Conference, Edinburgh, March-April 2010. Online unter:

http://www.psa.ac.uk/journals/pdf/5/2010/930_598.pdf

Köpl, Stefan (2007). Das politische System Italiens. Wiesbaden.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat und Klausur

Bitte melden Sie sich zum Seminar per Email bei mir an:

julia.oberhofer@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Eva Odzuck, M.A.

Proseminar: **Vertragstheorien in der Politischen Philosophie**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.028
Beginn: 05.05.2011

Inhalt und Arbeitsweise: Wenngleich bereits im politischen Denken der Antike vereinzelt die Idee des Vertrags auftaucht, und das mittelalterliche politische Denken beispielsweise die Vorstellung vom Herrschaftsvertrag kennt, beginnt die steile Karriere der Vertragsidee erst in der Neuzeit. Prägendes Kennzeichen der neuzeitlichen politischen Philosophie ist es, dass Herrschaft prinzipiell legitimierungsbedürftig erscheint. Legitimierbar erscheint Herrschaft dann, wenn sie sich zurückführen lässt auf die Zustimmung der Individuen, wenn sich Staat und Verfassung kontraktualistisch, d.h. als Ergebnis eines vertraglichen Zusammenschlusses von Individuen, begreifen lassen. Die Beschäftigung mit der Genese und den unterschiedlichen Ausprägungsformen der Vertragstheorie etwa bei Hobbes, Locke, Rousseau und Kant dient jedoch nicht allein ideengeschichtlichen Zwecken: Seit der entscheidungstheoretischen Rekonstruktion des kontraktualistischen Arguments durch John Rawls im 20. Jahrhundert spielt vertragstheoretisches Denken nicht nur eine herausgehobene Rolle im methodischen Instrumentarium der zeitgenössischen politischen Theorie. Es bildet damit zugleich die Grundlage verschiedener Gerechtigkeitsdiskussionen etwa im Bereich der internationalen Beziehungen oder der Biopolitik. Die systematische Relevanz einer auch ideengeschichtlichen Beschäftigung mit der Vertragstheorie besteht demnach nicht zuletzt darin, dass eine solche Beschäftigung eine wichtige Voraussetzung für das Verständnis und die Beurteilung zeitgenössischer liberaler politischer Theorie und Praxis schafft.

Das als Lektürekurs konzipierte Seminar beginnt mit einem systematischen Überblick zum Kontraktualismus als Legitimationsmuster sowie zur Struktur des kontraktualistischen Arguments. Nach dieser Einführung bildet die vergleichende Lektüre ausgewählter ideengeschichtlicher Vertreter und Kritiker der Vertragstheorie den Schwerpunkt des Seminars. In einem Ausblick soll die Leistungsfähigkeit der Vertragstheorie für Probleme, die sich in modernen liberalen Demokratien stellen, untersucht werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Erwartet wird von den Seminarteilnehmern neben regelmäßiger und aktiver Teilnahme eine erhöhte Lektürebereitschaft. Die Vorbereitung der Texte durch die Seminarteilnehmer erfolgt auch anhand von Leitfragen, die von der Seminarleiterin über den *StudOn*-Bereich zur Verfügung gestellt werden.

Scheinerwerb: Bedingung für den Scheinerwerb / den Erwerb eines Leistungsnachweises im Modul Pol 2 ist neben der gründlichen Vorbereitung aller Texte und der Anfertigung und Präsentation eines Referates die erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur.

Seminaranmeldung: Bitte melden Sie sich zum Seminar per E-mail bei mir (eva.odzuck@polwiss.phil.uni-erlangen.de) an! Referatsthemen können bereits in den Semesterferien in den Sprechstunden vereinbart werden!

Einführende Literatur:

Kersting, Wolfgang (1994): Die politische Philosophie des Gesellschaftsvertrags. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Koller, Peter (1990): Die neuen Vertragstheorien, in: Ballestrem, Karl Graf / Ottmann, Henning (Hrsg.): Politische Philosophie des 20. Jahrhunderts. München: Oldenbourg, S.281-306.

Lucas R. Perkins

Proseminar: **The political thought of the Enlightenment**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Montag, 16:15 - 17:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028
Beginn: 02.05.2011

The Enlightenment was one of the most turbulent and consequential time periods in human history. Its impact on the spheres of science, religion, politics, economics, ideology and beyond was profound, its immediate geographical reach extended beyond Europe to the United States, South America, Haiti, and elsewhere, and the question of the meaning of the Enlightenment remains a very live question for us today, particularly with respect to debates concerning secularism, cosmopolitanism and the meaning of Europe. In this course, we will engage with texts from foundational Enlightenment thinkers, including Jean-Jacques Rousseau, Immanuel Kant, Montesquieu, Adam Smith, Alexander Hamilton and James Madison, Condorcet, and Voltaire, as well as lesser-known texts by Simon Bolivar and Toussaint l'Ouverture, so-called "counter-Enlightenment" thinkers like Edmund Burke, and contemporary attempts to grapple with the legacy and future of the Enlightenment, including essays by Jürgen Habermas and Michel Foucault. We will concern ourselves with questions like the following: what can we learn about human reason from these thinkers? Do we find their critiques of various social institutions convincing? Can we discern different intellectual movements within the Enlightenment? Is "the Enlightenment" even a concept or periodization that we accept? Logistically, the course will be split evenly between a lecture component and a discussion component. The language of instruction will be English, but papers may be written in German or English.

PD Dr. Hans-Jörg Sigwart

Proseminar: **Politisches Denken bei John Locke**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, R. U 1.023
Beginn: 05.05.2011

Der englische Philosoph John Locke (1632-1704) gilt als der geistige „Urvater“ des modernen politischen Liberalismus. Seine berühmte „Zweite Abhandlung über die Regierung“, in der Locke die neuzeitliche Vertragstheorie u.a. mit einer liberalen Eigentums- und Gewaltenteilungstheorie verbindet, hat nicht nur die „Glorious Revolution“, in der sich Ende des 17. Jahrhunderts das Bürgertum in England endgültig als bestimmende politische Kraft gegen Feudalgesellschaft und absolutistische Monarchie durchsetzte, auf den politisch-theoretischen Begriff gebracht. Auch auf das amerikanische politische Denken seit dem 18. Jahrhundert hat Lockes spezifische Konzeption einer liberalen politischen Philosophie einen tiefgreifenden Einfluss ausgeübt.

In dem Seminar werden wir uns auf die Kernaspekte dieser liberalen politischen Philosophie Lockes konzentrieren und dabei auch seine Konzeption von (religiöser) Toleranz in den Blick nehmen. Daneben soll aber auch Lockes erkenntnistheoretische Grundposition betrachtet werden.

Voraussetzung für den Scheinerwerb bzw. den Erwerb von Leistungspunkten ist die regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines mündlichen Referats sowie die Erstellung einer schriftlichen Hausarbeit.

Anmeldung bitte per Email.

Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich:

Henning Ottmann: Geschichte des politischen Denkens, Bd. 3 Neuzeit, Teilband 1:
Von Machiavelli bis zu den großen Revolutionen, Stuttgart/Weimar (Metzler) 2006,
S. 343-384.

Christian Thuselt, M.A.

Proseminar: **Autoritäre politische Systeme in unterentwickelten Ländern**

MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;

(BA: Modul Pol 5)

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.023

Beginn: 03.05.2011

Generell schneiden insbesondere der arabische und der afrikanische Raum in sog. „Demokratierankings“ denkbar schlecht ab. Dabei sind diese autoritären politischen Systeme durchaus stark unterschiedlich ausgestaltet. Das Spektrum reicht von den Ölstaaten des Persischen Golfes über die „Kleptokratie“ Mobutus im Kongo, die islamische Theokratie des Ayatollah Khomeinis bis hin zu totalitären Regimen wie das Pol Pots in Kambodscha. Im „Westen“ erfolgte die populäre Wahrnehmung dieser Regime zumeist über ihre Diktatoren, deren Exzentrik, Brutalität oder vermutete Gefährlichkeit die Schlagzeilen beherrschte. Die Frage nach dem Warum oder dem Wie blieb dabei häufig unterbelichtet. Erst theoriegeleitete Erklärungen solcher Herrschaftstypen können die Mechanismen hinter so schillernden Medienfiguren wie dem „Mann mit der Leopardenfellmütze“ (Mobutu), dem „Schlächter vom Tigris“ (Saddam Husein), dem „Massenmörder als lustige[n] Tausendsassa mit Nilpferd-Charme“ (der „Spiegel“ über Idi Amin) oder dem „frommen Rachegeis“ (wiederum der „Spiegel“, diesmal über Khomeini) aufzeigen. Dieses Seminar will versuchen, einen Überblick über theoretische Erklärungen autoritärer Systeme zu geben, wobei wir uns auf unterentwickelte Staaten fokussieren werden. Ziel ist es, einen Überblick über verschiedene Ausformungen des Autoritarismus zu gewinnen und politische Systeme kennenzulernen, die hier beispielhaft sein könnten.

Das Seminar basiert auf der gemeinsamen Lektüre theoretischer Texte. Daneben wollen wir auch anhand von Beispielen verschiedene Staatstypen betrachten. Dringende Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Bereitschaft sich in fremde politische Systeme einzulesen. Scheinvergabe erfolgt auf der Basis eines Referats und einer Hausarbeit.

Anmeldung zum Seminar über Mein Campus (ab 1.2.2011).

Literaturempfehlungen: Albrecht, Holger/Frankenberger, Rolf (Hgg.): Autoritarismus reloaded. Baden-Baden, Nomos, 2010; Linz, Juan: Totalitäre und autoritäre Regime. 2. Aufl., Berlin, Berliner Debatte Wissenschafts-Verlag, 2003; Pawelka, Peter (Hg.): Der Staat im Vorderen Orient. Konstruktion und Legitimation politischer Herrschaft. Baden-Baden, Nomos, 2008; Perthes, Volker: Orientalische Promenaden. Berg. Gladbach, Bundeszentrale für politische Bildung, 2007; Schlumberger, Oliver: Autoritarismus in der arabischen Welt. Ursachen, Trends und internationale Demokratieförderung. Baden-Baden, Nomos, 2008; Tetzlaff, Rainer: Das nachkoloniale Afrika. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Wiesbaden, VS, 2005.

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **Sicherheitspolitik und die neue Welt der Atommächte**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Donnerstag 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 05.05.2011

Die internationale Politik hat sich auch im Bereich der nuklearen Bewaffnung wesentlich verändert. Neue Atomwaffenstaaten wie Nordkorea, Indien oder Pakistan, die Trägersysteme testen, das Beharren des Iran auf einem eigenen Atomprogramm und mögliche neue „Proliferationsketten“ drohen die Weltpolitik zu belasten. Angesichts eines schwachen nuklearen Nonproliferationsregimes, potenzieller Rüstungswettläufe, der Erosion des Gewaltverbots, der Rolle des transnationalen Terrorismus und der Diskussion über die Möglichkeit von Nuklearkriegen, stellt sich die Frage, ob das bestehende Kontrollregime aus der Zeit des Kalten Krieges diesen neuen Anforderungen noch genügt. Ist das bisherige Kontrollregime, auch seitens der Vertragshüter des atomaren Nichtverbreitungsvertrags, in einer Krise und wird ein neues System der Kontrolle benötigt? Wie sieht die neue Welt der Atommächte aus? Welche ordnungspolitischen Herausforderungen ergeben sich durch dieses zweite nukleare Zeitalter?

Weitere Hinweise zum Seminar entnehmen Sie bitte den Ankündigungen auf der Instituts-Homepage.

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **Politik in Indien**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Mittwoch 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 04.05.2011

Kaum ein Land steht neben der VR China so im Fokus der internationalen Betrachtung wie Indien. Als „größte Demokratie“ der Welt hat sich Indien in den letzten Jahren zu einem relevanten Akteur in der internationalen Politik entwickelt. Wie sich dabei das politische System in Indien verändert hat, wo die Chancen aber auch Herausforderungen Indiens aus innenpolitischer Perspektive liegen, wird dagegen wenig analysiert. Im Rahmen des Seminars sollen die grundlegenden Aspekte des politischen Systems Indiens erarbeitet und vor dem Hintergrund der zurückliegenden und künftigen innenpolitischen Entwicklung des Landes beurteilt werden.

Weitere Hinweise zum Seminar entnehmen Sie bitte den Ankündigungen auf der Instituts-Homepage.

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **Modelle regionaler Kooperation in Ost- und Südostasien**
(BA: Modul Pol 5)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.023

Beginn: 04.05.2011

Das Seminar hat zum Ziel, aus politikwissenschaftlicher Perspektive unterschiedliche Modelle regionaler Zusammenarbeit in der asiatisch-pazifischen Region zu untersuchen. Angesichts eines bis heute fragilen Machtgleichgewichts und einer instabilen Sicherheitsarchitektur stellt sich die Frage, welche kooperationsorientierten Prozesse und Ergebnisse sich in den letzten Jahren abgezeichnet haben und inwieweit sich Chancen und Probleme für eine engere politische und ökonomische Zusammenarbeit künftig auftun. Zu diesem Zweck geht das Seminar den unterschiedlichen Entwicklungspfaden regionaler Kooperation nach und prüft die Möglichkeiten schwach oder stark institutionalisierter Formen der Kooperation, von der ASEAN über die Shanghai Organisation für Zusammenarbeit, das ARF, die EAC u.a. Im Kontext von Area Studies und Internationaler Politik sollen dabei auch Rückschlüsse auf mögliche Regionalisierungstendenzen gezogen werden.

Weitere Hinweise zum Seminar entnehmen Sie bitte den Ankündigungen auf der Instituts-Homepage.

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **Außenpolitik in der Staaten-, Wirtschafts- und Gesellschaftswelt**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Freitag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 06.05.2011

Außenpolitik erscheint oft als etwas Selbstverständliches, über das alle reden und diskutieren. Was aber ist unter den Bedingungen des 21. Jahrhunderts unter Außenpolitik zu verstehen? Wie hat sich das außenpolitische Handeln der Staaten gewandelt? Mittels einer differenzierten Betrachtung von Außenpolitik unter den Gesichtspunkten von Macht und Interesse, Wirtschaft, Gesellschaft, Kommunikation, Kultur u.a. ist es das Ziel, sich ein geeignetes Instrumentarium der Außenpolitikanalyse zu erarbeiten, das zur näheren Untersuchung außenpolitischen Verhaltens der Staaten angewendet werden kann.

Weitere Hinweise zum Seminar entnehmen Sie bitte den Ankündigungen auf der Instituts-Homepage.

HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Hauptseminar: **Menschenrechtliche Eckpunkte der Migrations- und Integrationspolitik**

(Int. Politik; BA Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Vorbesprechung: Donnerstag, 5. Mai 2011, 12 Uhr in Kochstr. 6 (Theologie!), Hörsaal A

Blocktermine:

Freitag, 13. Mai 2011, 10.00 - 18.00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.054

Samstag, 14. Mai 2011, 10.00 - 18.00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.054

Freitag, 10. Juni 2011, 10.00 - 14.00 Uhr, KH, R. 1.012

Freitag, 10. Juni 2011, 14.00 - 18.00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.054

Samstag, 11. Juni 2011, 10.00 - 18.00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.054

Dass in der Migrations- und Integrationspolitik viele menschenrechtlich hochsensible Fragen zur Debatte stehen, ist weithin anerkannt. Dazu zählen rechtliche und faktische Möglichkeiten der Asylbeantragung, ein angemessener Umgang mit Flüchtlingen, die politische Gestaltung von Migrationsströmen, Kriterien der Familienzusammenführung, die Wahrung der Rechte auch illegal aufhältiger Personen, rechtsstaatliche Fairnessprinzipien bei Entscheidungen über Aufenthaltstitel und Einbürgerung, der gebotene Abbau struktureller Diskriminierungen für Menschen mit Migrationshintergrund im Schulwesen und auf dem Arbeits- Ausbildungs- und Wohnungsmarkt, die Überwindung rassistischer Stereotypen, eine opferorientierte Strategie bei der Bekämpfung von Menschenhandel, die Akzeptanz eines neuen kulturellen und religiösen Pluralismus in der Einwanderungsgesellschaft. Viele dieser Fragen werden längst nicht mehr nur auf nationaler, sondern zunehmend auch auf europäischer Ebene politisch entschieden.

Das Seminar besteht aus fünf Abschnitten: Nach einer generellen Beschäftigung mit den inhaltlichen und infrastrukturellen Merkmalen des Menschenrechtsansatzes (in Abschnitt I) geht es zunächst um das Problemfeld Flucht und Asyl (in Abschnitt II). Aktuelle Tendenzen der Verlagerung von Migrationskontrolle im Rahmen des EU-Außengrenzschutzes sollen am Maßstab der Genfer Flüchtlingskonvention, der Europäischen Menschenrechtskonvention und anderer Normen diskutiert werden. Abschnitt III beschäftigt sich dann mit weiteren Motiven von Migration (also außerhalb von Flucht), insbesondere zu Zwecken der Familienzusammenführung und der Arbeitsaufnahme. In diesem Zusammenhang sollen auch Fragen der irregulären Migration und des Menschenhandels diskutiert werden. Anschließend geht es (in Abschnitt IV) um die Gestaltung der pluralistischen Einwanderungsgesellschaft im Spannungsfeld von Leitkulturpostulaten und Multikulturalismus. Dabei wird naturgemäß auch der angemessene Umgang mit dem Thema Islam zu diskutieren sein. Aktuelle Fragen der Einbürgerungspolitik und aus anderen derzeit besonders kontrovers debattierten Praxisfeldern sollen das Seminar (in Abschnitt V) abrunden.

Aufgrund der sehr starken Nachfrage (mehr als 100 Interessierte) soll das Seminar, das bereits im Wintersemester 2010/11 stattgefunden hat, im Sommersemester 2011 noch einmal als Blockseminar (an zwei Wochenenden) angeboten werden. Die Verteilung von Referaten und anderen Aufgaben erfolgt in einer Vorbesprechung zu Beginn des Sommersemesters.

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Kooperationsveranstaltung zusammen mit Prof. Dr. Michael Göhlich

Hauptseminar: **Pädagogik und Menschenrechte**
(Pol. Theorie; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Theorie)

Dienstag, 10:15 - 11.45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 03.05.2011

Im interdisziplinär angelegten Seminar wollen wir den Zusammenhang von Menschenrechten und Pädagogik von beiden Seiten her angehen. Einerseits gehört die pädagogische Vermittlung von menschenrechtlichem Wissen, Einschätzungsvermögen und Handlungskompetenz zu den wichtigsten Voraussetzungen einer wirksamen Umsetzung internationaler Menschenrechtsstandards. Andererseits strukturieren menschenrechtliche Prinzipien pädagogische Prozesse als solche nach Gesichtspunkten von allseitigem Respekt, gleichberechtigter Inklusion und aktiver Partizipation.

Zu den möglichen konkreten Themen des Seminars gehören unter anderem: Überblick über internationale Menschenrechtsstandards; eine kritische Evaluierung schulbezogener einschlägiger Unterrichtsmaterialien; eine Untersuchung der curricularen Verankerung von Menschenrechtsbildung in der Schule; die Analyse von Menschenrechtsbildungsprojekten des Europarats (am Beispiel von „Compass“ und „Compassito“); Moralentwicklung und Menschenrechte aus der Perspektive von Kindern; Erfahrungen mit zielgruppenspezifischer Menschenrechtsbildung (am Beispiel der Polizei); aktuelle Entwürfe der Vereinten Nationen zur Verankerung staatlicher Verpflichtungen zur Menschenrechtsbildung; eine Bestimmung der Menschenrechtsbildung in ihrem Verhältnis zu „benachbarten“ Ansätzen wie der Toleranzerziehung oder der „civic education“; der Beitrag des historischen Lernens (insbesondere an Gedenkstätten) zur Menschenrechtsbildung.

Dr. Thomas Demmelhuber

Hauptseminar: **“Lang lebe der Pharao!” Zur Persistenz autoritärer Herrschaft im Nahen Osten**
(Vergleich pol. Systeme - Studienschwerpunkt SMVO;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - AER)

Mittwoch 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 04.05.2011

Autoritäre Systeme im demokratischen Zeitalter? Autoritärer Systemgürtel im Nahen Osten? Pharaonenherrschaft in Ägypten des 21. Jahrhunderts? Häufig wird das autoritäre Herrschaftssystem nur als Ausgangspunkt für einen näher zu untersuchenden Prozess der Demokratisierung verwendet. Weitaus weniger wird darüber diskutiert, warum in einigen Staaten diese Herrschaftsform fortbestehen bleibt. Unter systemvergleichender Anwendung analytischer Kategorien soll vor dem Hintergrund des Autoritarismusbegriffs an den autoritären Herrschaftsmodellen im Nahen Osten untersucht werden, warum sich der Autoritarismus dort erhalten hat und ob es möglicherweise auch „Autoritarismus mit Adjektiven“ (z.B. liberale Autokratien) gibt, warum Liberalisierungsprozesse scheitern und welche Legitimationsstrategien ein autoritäres Regime zum System- bzw. Machterhalt verfolgt.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:

Aktive Mitarbeit & Lektüre der Begleittexte, Referat und Hausarbeit

Anmeldung:

Anmeldung per Email unter: Thomas.Demmelhuber@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Hauptseminar: **Außenbeziehungen der Europäischen Union**
(Int. Politik; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH 0.024

Beginn: 03.05.2011

Das Seminar bietet einen Gesamtblick auf die europäische Außenpolitik und auf die Rolle der EU in der Welt. Neben der institutionellen Architektur der GASP und GSVP (nach Lissabon) einschließlich des Krisenmanagements in der Praxis werden die zentralen Dimensionen und Instrumente der europäischen Außenbeziehungen (Außenwirtschafts- bzw. Handelspolitik, Entwicklungshilfepolitik, Erweiterung) sowie das Verhältnis der EU zu den wichtigsten internationalen Organisationen (VN, NATO, IWF), Ländern (USA, Russland und China) und Weltregionen (Naher und Mittlerer Osten, Osteuropa etc.) behandelt.

Pflichtlektüre:

Fröhlich, EU als globaler Akteur, Wiesbaden 2008

Jopp, Schlotter, Kollektive Außenpolitik, Baden-Baden 2007

Bitte melden Sie sich persönlich (mail, Sprechstunde) an und tragen Sie sich ab Mitte März in die Themenliste im Sekretariat für ein Referat ein.

Handapparate werden bis Ende März erstellt.

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Hauptseminar: **Europa und die USA in einer multipolaren Ordnung**
(Int. Politik - Studienschwerpunkt Nordamerika;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Mittwoch, 08:15 - 09:45 Uhr, KH 0.024

Beginn: 04.05.2011

Der (Wieder-)Aufstieg Russlands, Chinas und anderer Schwellenländer und die damit verbundene Tendenz zu einer multipolaren Ordnung haben fundamentale Auswirkungen auch auf die transatlantischen Beziehungen. Das Seminar untersucht vor diesem Hintergrund die wichtigsten Politik-/Themenfelder und Perspektiven für die künftige Zusammenarbeit im transatlantischen Verhältnis: u.a. der Umgang mit dem internationalen Terrorismus und dem Problem von failed und failing states; die globale Wirtschafts- und Finanzkrise; die Reform internationaler Organisationen im Bereich Sicherheit, Wirtschaft und Finanzen; die Klima- und Energiesicherheitspolitik; und eben das Verhältnis zu den genannten Aufsteigern.

Pflichtlektüre:

Jäger/Höse/Oppermann, Transatlantische Beziehungen, Wiesbaden 2005

Anderson/Ikenberry/Risse, The End of the West, New York 2008

Khana, Parrag, The Second World. How emerging powers are redefining global competition in the 21st century, Random House 2009

Bitte melden Sie sich persönlich (mail, Sprechstunde) an und tragen Sie sich ab Mitte März in die Themenliste im Sekretariat für ein Referat ein.

Handapparate werden bis Ende März erstellt.



Prof. Dr. Clemens Kauffmann
Ankündigung der Lehrveranstaltung SS 2011

Hauptseminar	Konservatismus, Konservative Revolution, Konservatives Denken
Zeit	Dienstag, 14:15 – 15:45 Uhr
Ort	Kollegienhaus, KH 0.024
Beginn	3. Mai 2011
Teilgebiet	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
Zum Thema	<p>Der Konservatismus ist als Reaktion auf die Französische Revolution entstanden und stellt eine der bedeutenden Strömungen des politischen Denkens des 19. und 20. Jahrhunderts dar. Das Hauptseminar behandelt in einem ersten Abschnitt wichtige Strömungen konservativer Politik seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert (Liberaler Konservatismus, Romantischer Konservatismus, Gegenrevolutionärer Konservatismus und Sozialkonservatismus). Der zweite Abschnitt untersucht konservative Strömungen vorwiegend in Deutschland nach dem ersten Weltkrieg (Konservative Revolution, Carl Schmitt). Ein dritter Teil wird Hauptlinien konservativen Denkens nach dem Zweiten Weltkrieg (unter anderem in den USA) thematisieren, um abschließend die Frage zu untersuchen, welche Inhalte und Positionen für heutiges konservatives Denken charakteristisch sind.</p> <p>Hinsichtlich des Konservatismus im 19. Jahrhundert wird das Seminar mit Quellen des Gerlach-Archivs arbeiten. Es befindet sich am Lehrstuhl für Politische Wissenschaft II und stellt mit 20.000 Originaldokumenten eines der bundesweit bedeutendsten Archive des preußischen Konservatismus dar. Das ermöglicht auch einen Einblick in Grundlagen der Archivarbeit, der Erschließung von Beständen und den Umgang mit wertvollen Handschriften.</p>
Zulassung und Leistung	<p>Es kann ein Schein im Vertiefungsmodul „Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte“ bzw. für das Teilgebiet „Politische Theorie“ erworben werden. Voraussetzungen sind die Übernahme eines Referates (schriftliche Ausarbeitung und Präsentation im Seminar) sowie die regelmäßige aktive Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen. Die schriftlichen Arbeiten sind <i>ohne Ausnahme</i> eine Woche vor dem Vortragstermin abzugeben. Referatsthemen können ab sofort durch Eintrag in eine Liste im Sekretariat (Alexander Kruska) oder in meiner Sprechstunde übernommen werden.</p>
Literatur	<p>P. <i>Kondylis</i>: Konservatismus, Stuttgart 1986. J. B. <i>Müller</i>: Konservatismus, Berlin 2007. H. <i>Ottmann</i>: Geschichte des Politischen Denkens 3/3, Stuttgart 2008, Kapitel XX; ders.: Geschichte des Politischen Denkens 4/1, Stuttgart 2010, Kapitel IV. H.-G. <i>Schumann</i> (Hrsg.): Konservatismus, Frankfurt a. M. 1984.</p> <p>Weitere Lehrmaterialien werden in StudOn zur Verfügung gestellt.</p>

Dr. Stephan Klecha

Hauptseminar: **Koalitionen in Deutschland**
(Pol. System der Bundesrepublik Deutschland;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.020

Beginn: 04.05.2011

Koalitionen sind der Regelfall im deutschen Regierungssystem. Dieses gilt sowohl für die Bundes- wie die Länderebene. Ihre Bedeutung für die Regierungsbildung ist in den letzten Jahren sogar nochmals angestiegen. In 15 von 16 Bundesländern stützt sich die jeweilige Regierung gegenwärtig auf eine Koalition von Parteien, die im Wahlkampf zuvor noch im Wettbewerb zueinander standen. Schon aus Gründen der Konkurrenzsituation der Parteien stellt sich bereits die Bildung einer Koalition keineswegs als Selbstläufer dar. Ihren Bestand über eine ganze Wahlperiode zu sichern, ist eine aus vielerlei Perspektiven überaus große Herausforderung für die beteiligten Akteure.

Mit der gesamtdeutschen Etablierung eines Fünfparteiensystems sowie seiner regionalen Ausdifferenzierung in den Bundesländern wachsen mit der größeren Zahl an denkbaren Koalitionsmöglichkeiten auch die Schwierigkeiten für die beteiligten Akteure. Dieses gilt insbesondere dann, wenn besonders komplexe Formen der Koalitionsbildung wie Minderheits- oder Dreiparteienkoalitionen erforderlich werden.

Das Seminar wird sich zunächst mit den theoretischen Grundlagen der Koalitionsbildung beschäftigen. Aufbauend auf diesem theoretischen Rahmen sollen konkrete Fallbeispiele untersucht werden und Kriterien für eine vertiefende Analyse von Koalitionen erarbeitet werden.

Literatur:

Decker, Frank 2007: Die Bundesrepublik auf der Suche nach neuen Koalitionen, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 35-36/2007, S. 26-33.

Linhart, Eric/Pappi, Franz Urban 2009: Koalitionsbildungen zwischen Ämter- und Politikmotivation, Konstruktion einer interdependenten Nutzenfunktion, in: *Politische Vierteljahresschrift*, S. 23-49.

Sturm, Roland/Kropp, Sabine (Hrsg.) 1999: *Hinter den Kulissen von Regierungsbündnissen. Koalitionspolitik in Bund, Ländern und Gemeinden*, Baden-Baden, S. 44-80.

Dr. Stephan Klecha

Hauptseminar: **Akteure und Konzepte in der europäischen Sozialstaatsdebatte**
(Vergleich pol. Systeme ; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028

Beginn: 03.05.2011

Sozialpolitik in Europa bewegt sich im Schatten der Europäischen Integration. Die wirtschaftliche Integration steht demgegenüber eindeutig im Vordergrund. Dessen ungeachtet haben verschiedene Akteure des Einigungsprozesses die soziale Grundierung der Union in den Blick genommen. Der Kurs nimmt die Debatte um die soziale Dimension Europas zum Anlass, um sich die gegenwärtige Lage der Sozialpolitik, die konzeptionellen Erwägungen für eine europäische Sozialpolitik und einige dabei handelnde Akteure näher anzuschauen.

Literatur:

Andersson, Jenny 2004: A productive Social Citizenship? Reflexions on the Concept of Productive Social Policies in the European Traditions, in: Magnusson, Lars/Stråth, Bo (Hrsg.) A European Social Citizenship? Preconditions for Future Policies from a Historical Perspective, Brüssel, S. 69-88.

Dr. Stephan Klecha

Hauptseminar: **Gewerkschaftliche Jugendarbeit in Deutschland**
(Pol. System der Bundesrepublik Deutschland;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Donnerstag, 08:15 - 09:45 Uhr, Stintzingstr. 12, SR 2
Beginn: 05.05.2011

Die Zukunftsfähigkeit von Organisationen, Verbänden und Parteien wird oftmals danach beurteilt, wie es ihnen gelingt, neue Mitglieder zu gewinnen und in ihre Arbeit zu integrieren. Besonders Jugendliche stehen dabei im Fokus des Interesses. Im Seminar sollen unterschiedlichen Phasen gewerkschaftlicher Jugendarbeit in der Bundesrepublik kritisch analysiert werden. Dabei sollen sowohl die Geschichte der Jugend in der Bundesrepublik als auch die sozialen, ökonomischen und kulturellen Kontextbedingungen unter denen sich politische Jugendarbeit vollzieht betrachtet und schließlich mit der Politik der deutschen Gewerkschaften in Beziehung gesetzt werden.

Literatur:

Klecha, Stephan 2010: Die IG Metall und ihre Jugendarbeit, Generationskonflikte Netzwerke, Wirkungen, Berlin

Rißmann-Ottow, G./Scherz, J./Stenzel, S. (Hrsg.): Gewerkschaftliche Jugendpolitik zwischen HBV und ver.di, Selbstverständnis, Erfahrungen und Perspektiven, Opladen 2001.

Tenfelde, Klaus 1981: Jugend und Gewerkschaften in historischer Perspektive, in: Gewerkschaftliche Monatshefte, Nr. 3-4/1981, S. 129-143.

Dr. Helmut Klumpjan

Hauptseminar: **Ziviler Ungehorsam**
(Pol. Theorie; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Theorie)

Donnerstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Raum I/8
Beginn: 05.05.2011

Im Zentrum des Hauptseminars stehen das Konzept des Zivilen Ungehorsams, seine theoretische Begründungsversuche sowie exemplarische praktische Umsetzungen desselben. Angesichts der Verortung des Zivilen Ungehorsams an der Grenzlinie zwischen Moral, Recht und Politik wird desweiteren nach seiner Legitimität zu fragen und seine Problematik zu untersuchen sein. Darüber hinaus wird es erforderlich sein, das Konzept des Zivilen Ungehorsams möglichst präzise zu definieren und gegenüber verwandten Konzepten wie denen des Gewaltlosen Widerstandes und der Sozialen Verteidigung abzugrenzen.

Wenngleich das Konzept der Sache nach bereits bis zur ANTIGONE des SOPHOKLES zurückverfolgt werden kann, soll es doch schwerpunktmäßig an drei bekannten Theoretikern und Praktikern der Neuzeit analysiert werden: An dem amerikanischen Steuerrebell Henry David THOREAU, dem Vorkämpfer für die indische Unabhängigkeit Mahatma GANDHI und dem amerikanischen Bürgerrechtler Martin Luther KING. Ihre einschlägigen Schriften werden zunächst auf die darin verwendeten Begriffsbestimmungen und Legitimationsfiguren des Zivilen Ungehorsams zu untersuchen sein; anschließend werden ihre Aktionen des Zivilen Ungehorsams auf den Grad der Übereinstimmung zwischen Theorie und Praxis zu befragen sein. Weiterhin wird zu bestimmen sein, ob und inwieweit das jeweilige Konzept Zivilen Ungehorsams einen explizit politischen Charakter aufweist oder nicht.

Als Leistungen sind zu erbringen: ein mündliches Referat mit Handout, ein Protokoll und eine weitere schriftliche Leistung (Klausur oder Hausarbeit, noch festzulegen).

Eine Voranmeldung ist nicht unbedingt erforderlich; die Referatsthemen werden jedoch maximal zweimal vergeben. Bei Überfüllung werden die Teilnehmer ausgelost. Wer sein Referatsthema bereits in den Semesterferien ausarbeiten möchte, sollte sich dieses in der Sprechstunde abholen. Bei Fertigstellung des Rohkonzepts bis Semesterbeginn besteht eine Teilnahmegarantie.

Dr. Michael Krennerich

Hauptseminar: **Demokratie und Menschenrechte in Lateinamerika**
(Vergleich pol. Systeme; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Dienstag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 03.05.2011

Lateinamerikanische Diktatoren prägten jahrzehntlang das Bild skrupelloser Potentaten in der „Dritten Welt“. Indes wird der Subkontinent seit der Demokratisierungswelle der 1980er und 1990er Jahre fast durchweg demokratisch regiert. Auch das Menschenrechtsprofil stellt sich – bei allen Problemen im Detail – nicht so schlecht dar wie in den meisten anderen Entwicklungsregionen. Institutionell ist der nationale und regionale Menschenrechtsschutz vergleichsweise gut ausgebaut. Zudem verfügen viele lateinamerikanische Staaten über eine lebendige Zivilgesellschaft und eine aktive Menschenrechtsbewegung. Dennoch weisen die Demokratien und der Schutz der Menschenrechte erhebliche Probleme auf.

Das Hauptseminar widmet sich den Grundlagen, Erscheinungsformen und aktuellen Herausforderungen der Demokratie in Lateinamerika und verknüpft diese mit Fragen des Menschenrechtsschutzes. Neben den bürgerlich-politischen Menschenrechten werden dabei gezielt die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte sowie die Rechte indigener Völker behandelt. Die vertiefend zu untersuchenden Länderbeispiele werden abhängig von systematischen Gesichtspunkten und der Interessenlage der SeminarteilnehmerInnen in der ersten Sitzung ausgesucht. Studierende können also an der Seminargestaltung selbst aktiv mitwirken.

Anmeldungen bitte direkt bei mir im Büro oder per e-mail:
michael.krennerich@polwiss.phil.uni-erlangen.de

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Hauptseminar: **Die Bundeswehr als Instrument der deutschen Sicherheitspolitik**
(Int. Politik; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Mittwoch, 08:15 - 09:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, R. U 1.023

Beginn: 04.05.2011

Der Wandel der Bundeswehr von einer Ausbildungs- zu einer Einsatzarmee wird im Kontext des Endes des Ost-West-Konflikts untersucht. Im Mittelpunkt stehen dabei die seit Mitte der 90er Jahre eingeleiteten Reformen der Bundeswehr, die Beteiligung an Auslandseinsätzen, Umfang und Struktur des Verteidigungshaushaltes und die veränderte Rolle der Wehrpflicht.

Einführende Literatur:

Detlef Bald, Die Bundeswehr. Eine kritische Geschichte, München 2005

Stephan Böckenförde und Sven Bernhard Gareis (Hrsg.), Deutsche Sicherheitspolitik, Opladen 2009

Wilfried von Bredow, Demokratie und Streitkräfte. Militär, Staat und Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland, Wiebaden 2000

Bernhard Chiari und Magnus Pahl (Hrsg.), Auslandseinsätze der Bundeswehr, Schöningh 2010

Sven Bernhard Gareis, Deutschlands Außen- und Sicherheitspolitik. Eine Einführung, Opladen 2006

Hans J. Gießmann, Armee im Einsatz, Baden-Baden 2009

Peter Goebel (Hrsg.), Von Kambodscha bis Kosovo. Auslandseinsätze der Bundeswehr, Frankfurt a.M. und Boppard 2000

Stefan Mair (Hrsg.), Auslandseinsätze der Bundeswehr. Leitsätze, Entscheidungsspielräume und Lehren, SWP Studie S 27/2008, Berlin 2007

Franz-Josef Meiers, Zu neuen Ufern? Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik in einer Welt des Wandels 1990-2000, Paderborn 2006

Frank Nägler (Hrsg.), Die Bundeswehr 1955-2005. Rückblenden – Einsichten – Perspektiven, München 2007

Marco Overhaus, Die deutsche NATO-Politik. Vom Ende des Kalten Krieges bis zum Kampf gegen den Terrorismus, Baden-Baden 2009

Nina Philippi, Bundeswehr-Auslandseinsätze als außen- und sicherheitspolitisches Problem des geeinten Deutschland, Frankfurt a.M. 1997

Joachim Krause und Jan C. Irkenhäuser (Hg.), Die Bundeswehr – Die nächsten 50 Jahre. Anforderungen an die deutschen Streitkräfte im 21. Jahrhundert, Opladen 2006

Tobias M. Wagner, Parlamentsvorbehalt und Parlamentsbeteiligungsgesetz, Berlin 2010

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Hauptseminar: **Öffentliche Meinung und US-Außenpolitik**
(Int. Politik - Nordamerika-Schwerpunkt;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, R. U 1.028
Beginn: 03.05.2011

Das Seminar geht der Frage nach, ob und wie die öffentliche Meinung die amerikanische Außenpolitik beeinflusst. Neben der Herausbildung des überparteilichen Konsenses als Ordnungsprinzip der amerikanischen Außenpolitik während des Ost-West-Konfliktes werden die Auswirkungen des Vietnam-Krieges auf die öffentliche Meinung, die Einstellung der Öffentlichkeit zu zentralen Fragen der amerikanischen Außenpolitik in den 70er, 80er und 90er Jahren sowie die Haltung zum Krieg gegen den Terror diskutiert. Grundlegende Kenntnisse der amerikanischen Außenpolitik sind unentbehrlich.

Einführende Literatur:

- Peter D. **Feaver** und Christopher **Gelpi**, Choosing Your Battles: American Civil-Military Relations and the Use of Force, Princeton, NJ, 2004
- Peter D. **Feaver** und Christopher **Gelpi** und Jason **Reifler**, Paying the Human Costs of War. American Public Opinion Casualties in Military Conflicts, Princeton, NJ, 2009
- Ole R. **Holsti**, Public Opinion and American Foreign Policy, Ann Arbor, MI, 2004 (rev. ed.)
- Ole R. **Holsti**, Making American Foreign Policy, New York 2006
- Steven **Kull** und I. M. **Destler**, Misreading the Public. The Myth of a New Isolationism, Washington, D.C., 1999
- John **Mueller**, War, Presidents and Public Opinion, New York 1973
- John **Mueller**, Policy and Opinion in the Gulf War, Chicago 1994
- Benjamin **Page** mit Marshall M. **Bouton**, The Foreign Policy Dis*Connect. What Americans Want From Our Leaders but Don't Get, Chicago 2005
- Richard **Sobel**, The Impact of Public Opinion on U.S. Foreign Policy Since Vietnam, New York 2001
- Eugene **Wittkopf**, Faces of Internationalism: Public Opinion and American Foreign Policy, Durham, NC, 1990

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Hauptseminar: **Das Bundesverfassungsgericht im politischen System**
(Politisches System der BRD; BA: Modul 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 05.05.2011

Ohne eine Beschäftigung mit der Verfassungsgerichtsbarkeit ist ein angemessenes Verständnis der Funktionsweise unseres politischen Systems nicht denkbar. Gleichwohl hat sich die Politikwissenschaft diesbezüglich lange sehr zurückhaltend gezeigt. Mittlerweile aber hat die Thematik auch in unserer Disziplin „Konjunktur“. Davon zeugt eine ganze Reihe neuerer Publikationen, die eine viel versprechende Grundlage für spannende Seminardiskussionen abgibt.

Im Seminar sollen die Funktionen und Kompetenzen des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) und die „Spielregeln“, an denen es sich orientieren muss, herausgearbeitet und diskutiert werden. Darauf basierend können dann die Beiträge analysiert werden, die das BVerfG für die politischen Entscheidungsprozesse in den verschiedensten Politikfeldern und politischen Arenen geleistet hat. Die nachgerade „klassische“ Leitfrage lautet dabei: Machen die Karlsruher Richter tatsächlich Politik?

Seminarplan

05.05.2011 Konstituierende Sitzung: Seminarorganisation und Einführung in die Thematik

12.05. Die Entstehung des Bundesverfassungsgerichts: Parlamentarischer Rat und Statusstreit

19.05. Die verfassungsgerichtliche Rechtsprechung zur Parteienfinanzierung

26.05. Die Problematik der Parteiverbote

09.06. Die verfassungsgerichtliche Wahlrechtsprechung

16.06. Die verfassungsgerichtliche Rechtsprechung zur Parteienfinanzierung

30.06. Das Bundesverfassungsgericht als Schiedsrichter im Bundesstaat

07.07. Das Bundesverfassungsgericht als Kontrolleur der Außen- und Sicherheitspolitik?

14.07. Das Bundesverfassungsgericht im Politikfeld Innere Sicherheit

21.07. Das Bundesverfassungsgericht und die europäische Integration

28.07. Was begründet, was gefährdet die Macht des Bundesverfassungsgerichts?

- Seminarevaluation -

Literaturhinweise:

Zum *Einlesen* in die Materie hervorragend geeignet ist das sehr lesbar geschriebene und im besten Sinne „unterhaltende“ Buch von Uwe Wesel: *Der Gang nach Karlsruhe: Das Bundesverfassungsgericht in der Geschichte der Bundesrepublik*, München 2004.

Zur *vertieften Auseinandersetzung* empfiehlt sich der Sammelband von Robert Ch. van Ooyen/ Martin H.W. Möllers (Hrsg.): *Das Bundesverfassungsgericht im politischen System*, Wiesbaden 2006.

Anmeldung zum Seminar: Ab sofort in den Sprechstunden (ersatzweise auch per E-Mail).

Prof.e.h. Dr. Andreas M. Rauch

Hauptseminar: **Deutsche Außen- und Sicherheitspolitik von Adenauer bis Merkel**
(Int. Politik; BA: Modul 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Montag, 16.05.2011, 12:15 - 14:30 Uhr, Erlangen, Stintzingstr. 12, SR 2

Montag, 30.05.2011, 12:15 - 14:30 Uhr, Erlangen, Stintzingstr. 12, SR 2

Freitag, 03.06.2011, 12:15 - 14:30 Uhr, Erlangen, Kochstr. 4, R. 5.012

Freitag, 24.06.2011, 12:15 - 14:30 Uhr, Erlangen, Kochstr. 4, R. 5.012

(mit Blockseminar in Berlin vom 8.-12. Juli 2011)

In der Ära Adenauer/Erhard stand deutsche Außen- und Sicherheitspolitik ganz unter dem Eindruck und den Folgen des II. Weltkrieges, während mit der Studentenbewegung 1967/68 auch neue Akzente in Deutschlands Außenpolitik zum tragen kamen. Weitere Zäsuren setzte 1989/90 das Ende des Ost-Ost-Konflikts, der 11. September 2001 und die Weltwirtschaftskrise 2009. In dem Hauptseminar sollen politische Charakteristika der einzelnen Phasen deutscher Außen- und Sicherheitspolitik erarbeitet und analysiert werden. Zugleich soll in einem Blockseminar vom 8.-12. 7. 2011 in Berlin ein Bogenschlag zwischen politischer Theorie und Praxis geschlagen werden. Seminarsitzungen finden im Deutschen Bundestag, im Auswärtigen Amt, im Bundesverteidigungsministerium sowie im Einsatzführungskommando in Berlin statt. Während des Blockseminars sind die Teilnehmer Gäste der Bundesregierung (Abholung im Bus in Erlangen und Transport nach Berlin, Stand-by-Bus während des Seminars für Transporte innerhalb Berlins, Unterbringung und Verpflegung im Gästehaus der Bundesregierung in Berlin-Tegel). Aus rechtlichen Gründen muss für die Verpflegung ein Essenszuschuss von 60.- entrichtet werden, da der Lebensunterhalt nicht aus Steuermitteln bezuschusst werden darf. Ein Ausflug nach Stettin (Polen) ist geplant, sofern Mittel frei gegeben werden.

Anmeldung zum Seminar per E-mail: a.rauch@uni-bonn.de

Literaturhinweise:

Aretz, Jürgen et al. (Hg): Geschichtsbilder. Weichenstellungen deutscher Geschichte nach 1945. Freiburg 2003

Bracher, Karl Dietrich et al. (Hg): Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Stuttgart 1983-1987

Buchstab, Günter et al. (Hg): Kurt Georg Kiesinger: 1904-1988. Freiburg 2005

Colschen, Lars: Deutsche Außenpolitik. München 2010

Grevi, Giovanni: European Security and Defence Policy 1999-2009. London 2010

Rauch, Andreas M.: Europäische Friedenssicherung im Umbruch. München 1991

Rauch, Andreas M.: Auslandseinsätze der Bundeswehr. Baden-Baden 2007

Schwarz, Hans-Peter et al. (Hg): Weltpolitik im neuen Jahrhundert. Bonn, Baden-Baden 2000

Thaß, Brun et al. (Hg): Zwischen Kalten Krieg und Entspannung. Sicherheits- und Deutschlandpolitik der Bundesrepublik im Mächtesystem der Jahre 1953-1956. München 1988

Prof. Dr. Christoph Schumann / Dr. Gustav Auernheimer

Hauptseminar: **Politische Ordnung in fragmentierten Gesellschaften:
Bosnien, Zypern, Libanon und Irak**

(Vergleich pol. Systeme - Studienschwerpunkt Moderner Vorderer Orient;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 04.05.2011

Das Seminar behandelt vier Länder von Südosteuropa bis zum Nahen Osten, in denen sich die zentrale Staatsmacht nicht oder nur schwer gegen widerstrebende Kräfte durchsetzen kann. In einem ersten Schritt wird die Art der Fragmentierung in den vier Ländern und deren Gesellschaften untersucht und daraufhin befragt, welche politischen Folgen die gesellschaftliche Heterogenität hat. In allen Fällen mischen sich ethnische, religiöse und nationalistische Aspekte. Diese sind fast überall mit Strukturen der sozialen Ungleichheit gekoppelt.

In einem zweiten Schritt werden wir diskutieren, wie diese Gegensätze in den politischen Ordnungen domestiziert werden können. Können föderative Modelle auf ethnischer oder territorialer Basis helfen, eine funktionsfähige Staatsordnung herzustellen? Welche Rolle spielen Arrangements der Konkordanz und des formalisierten Interessenausgleichs? Wie kann verhindert werden, dass diese die Funktionsfähigkeit des Staates blockieren?

Einführende Literatur:

Alexander Straßner/ Margarete Klein (Hrsg.): Wenn Staaten scheitern: Theorie und Empirie des Staatszerfalls, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2007.

Thorsten Gomes: Bosnien-Herzegowina: Von der Krise in den Krieg? In: Südosteuropa Mitteilungen, 2010 (1), S. 28 – 41. James Ker-Lindsay/ Hubert Faustmann (Eds.): The Government and Politics of Cyprus. Bern u.a.: Peter Lang 2009. Gareth Stansfield: Iraq: people, history, politics, Cambridge; Malden, MA: Polity, 2007. Samir Khalaf: Civil and uncivil violence in Lebanon: a history of the internationalization of communal conflict, New York: Columbia University Press, 2002.

Leistungserwerb: Regelmäßige Teilnahme; Thesenpapier und Referat; Hausarbeit

Anmeldung über **StudOn** erbeten! Ein Passwort ist dafür nicht nötig.

PD Dr. Hans-Jörg Sigwart

Hauptseminar: **Neoklassische politische Philosophie**
(Pol. Theorie; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Theorie)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, R. U 1.028
Beginn: 03.05.2011

Zu den prominenten Positionen innerhalb der politisch-theoretischen Debatte des 20. Jahrhunderts gehört mit der neoklassischen politischen Theorie eine Perspektive, die unter dem Eindruck der Erfahrung der totalitären Regime, v. a. aber des Nationalsozialismus versucht hat, unter Rückbezug auf verschiedene Grundaspekte antiken politischen Denkens eine eigenständige kritische und normative Konzeption moderner politischer Philosophie zu begründen. Als wichtigste Vertreter dieser neoklassischen Theorie gelten v.a. Hannah Arendt, Eric Voegelin und Leo Strauss.

Das Seminar konzentriert sich auf diese drei Autoren. Es wird darum gehen, deren theoretische Konzepte auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin zu betrachten und auf dieser Grundlage die Frage nach den Eigentümlichkeiten, theoretischen Stärken und Schwächen der neoklassischen Perspektive zu stellen. Besondere Aufmerksamkeit soll dabei der Frage nach der Beziehung der Autoren zu politischen Moderne geschenkt werden.

Voraussetzung für den Scheinerwerb bzw. den Erwerb von Leistungspunkten ist die regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines mündlichen Referats sowie die Erstellung einer schriftlichen Hausarbeit.

Anmeldung bitte per Email.

Zur vorbereitenden **Lektüre** empfehle ich:

- Henning Ottmann: Geschichte des politischen Denkens, Bd. 4: Das 20. Jahrhundert, Teilband 1: Der Totalitarismus und seine Überwindung, Stuttgart/Weimar (Metzler) 2010, S. 408-511.

Dr. Andreas Wilhelm

Hauptseminar: **Politische Kultur und Selbstbehauptungsdiskurse von Afrika bis Asien**
(Vergleich pol. Systeme; BA: Modul Pol 6 oder 7 - AER)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, R. U 1.023

Beginn: 05.05.2011

Im Rahmen eines globalen ordnungspolitischen Wandels nehmen weltweit auch die Herausforderungen für das politische und kulturelle Selbstverständnis der Gesellschaften und Nationen zu, die sich an kontroversen Werte- und Normendebatten zu entzünden drohen. Prozesse der Globalisierung haben zu gegensätzlichen Prozessen der Fragmentierung geführt und die Frage aufgeworfen, wer künftig wie die Entwicklung globaler Politik, Wirtschaft und Kultur mitgestalten wird. Das Seminar untersucht vor diesem Hintergrund, welche identitätsbezogenen Diffusionseffekte sich aus der Globalisierung in Afrika und Asien ergeben haben und wie in diesen Weltregionen versucht wird auf die globalen Veränderungsprozesse durch Behauptung oder Rückgewinnung eigener Identität zu reagieren, sei es durch Betonung einer „African Resilience“ oder durch entsprechende nationale bzw. regionale Selbstbehauptungsdiskurse. Eigene „Werte“, Denk- und Handlungsweisen gewinnen vor diesem Hintergrund verstärkt an Bedeutung und Präsenz, einerseits in Abgrenzung zum „Westen“, andererseits in Anlehnung an vom Westen entlehene Begriffe und Ordnungsvorstellungen von Staatlichkeit und Moderne etc. Im Rahmen des Seminars sollen diese Fragen näher analysiert werden.

Weitere Hinweise zum Seminar entnehmen Sie bitte den Ankündigungen auf der Instituts-Homepage.

Dr. Andreas Wilhelm

Hauptseminar: **Braucht die Welt eine Verfassung? Prozesse und Probleme politischer Sozialisation in der internationalen Politik**
(Int. Politik; BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Donnerstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R.0.024

Beginn: 05.05.2011

Im Rahmen eines globalen ordnungspolitischen Wandels nehmen weltweit auch die Herausforderungen für das politische und kulturelle Selbstverständnis der Gesellschaften und Nationen zu, die sich an kontroversen Werte- und Normendebatten zu entzünden drohen. Prozesse der Globalisierung haben zu gegensätzlichen Prozessen der Fragmentierung geführt und die Frage aufgeworfen, wer künftig wie die Entwicklung globaler Politik, Wirtschaft und Kultur mitgestalten wird. Das Seminar untersucht vor diesem Hintergrund, welche identitätsbezogenen Diffusionseffekte sich aus der Globalisierung in Afrika und Asien ergeben haben und wie in diesen Weltregionen versucht wird auf die globalen Veränderungsprozesse durch Behauptung oder Rückgewinnung eigener Identität zu reagieren, sei es durch Betonung einer „African Resilience“ oder durch entsprechende nationale bzw. regionale Selbstbehauptungsdiskurse. Eigene „Werte“, Denk- und Handlungsweisen gewinnen vor diesem Hintergrund verstärkt an Bedeutung und Präsenz, einerseits in Abgrenzung zum „Westen“, andererseits in Anlehnung an vom Westen entlehene Begriffe und Ordnungsvorstellungen von Staatlichkeit und Moderne etc. Im Rahmen des Seminars sollen diese Fragen näher analysiert werden.

Weitere Hinweise zum Seminar entnehmen Sie bitte den Ankündigungen auf der Instituts-Homepage.

KOLLOQUIEN

Sämtliche Examenskolloquien richten sich auch an diejenigen Studierenden, die Bachelorarbeiten anfertigen.

PD Dr. Petra Bendel

Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten

Kochstr. 4, R. 4.028

Termin wird noch bekanntgegeben

Das Kolloquium dient dem intensiven Austausch der Kandidatinnen und Kandidaten, die im Sommersemester ihre Abschlussarbeiten anfertigen. Sie stellen jeweils Exposé, Gliederung und vorläufiges Literaturverzeichnis vor und diskutieren ihr Forschungsdesign mit den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das Kolloquium eignet sich nicht zur Vorbereitung auf mündliche oder schriftliche Prüfungen.

Arbeitsmaterial finden Sie ab sofort im Handapparat und auf der Website des Zentralinstituts für Regionenforschung. Für das Kolloquium ist eine persönliche Absprache des Themas und der Vorgehensweise in meinen Sprechstunden erforderlich.

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Kolloquium zur Begleitung von Qualifikationsarbeiten

Ort und Zeit nach Vereinbarung

**Vorbesprechung: Dienstag, 3. Mai 2011, 16.15 Uhr
im A-Turm, 5A (Zwischenetage!), Raum 1**

Persönliche Anmeldung erforderlich!

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Kolloquium für Examens- und Bachelor-Kandidaten

Donnerstag, 09:15 - 10:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028

Beginn: 05.05.2011

Kandidaten/Teilnehmer melden sich bitte im Laufe der vorlesungsfreien Zeit persönlich an: st.froehlich@t-online.de !

Prof. Dr. Clemens Kauffmann / PD Dr. Hans-Jörg Sigwart Ankündigung der Lehrveranstaltung SS 2011	
Kolloquium	Kolloquium für Kandidaten in allen Studiengängen
Zeit	2 stündig, nach Vereinbarung
Ort	nach Vereinbarung
Beginn	6. Mai 2011
Teilgebiet	Kolloquium und Mentorat im Baccalaureus- und Master-Studiengang
Zum Thema	Im Kolloquium können Studierende, die eine Abschlußarbeit am Lehrstuhl für Politische Wissenschaft II planen oder bereits schreiben, ihre Projekte präsentieren und diskutieren bzw. Materialien vorstellen, die für das jeweilige Thema von zentraler Bedeutung sind. Das Kolloquium ist Bestandteil der Mentorate in den BA- und Master-Studiengängen.
Zulassung und Leistung	Teilnahme nach Voranmeldung bei Prof. Dr. C. Kauffmann oder PD Dr. Hans-Jörg Sigwart.
Literatur	Texte und Literatur werden über StudOn vorab zur Verfügung gestellt.

Prof. Dr. Clemens Kauffmann Ankündigung der Lehrveranstaltung SS 2011	
Oberseminar	Bayerisches Promotionskolleg Politische Theorie mit Workshop zur Methodenlehre
Zeit	nach Vereinbarung
Ort	nach Vereinbarung
Beginn	
Teilgebiet	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
Zum Thema	
Zulassung und Leistung	Für Stipendiaten und Kollegiaten des Bayerischen Promotionskollegs Politische Theorie im Bayerischen Zentrum für Politische Theorie.
Literatur	

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Examenskolloquium für Diplom-, Magister- und BA-Abschlusskandidaten/innen

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, Kochstr. 6, R. U 1.028

Beginn: 03.05.2011

Diplom-, Magister- und BA-Abschluss-Kandidaten/innen wird die Gelegenheit gegeben, ihre Abschlussarbeit vorzustellen.

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Kolloquium für Diplom-, Magister- und BachelorkandidatInnen

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, PSG II, R. 4.028

Beginn: 03.05.2011

Das Kolloquium dient der Besprechung von Diplom-, Magister- und Bachelorarbeiten, die am Lehrstuhl I unter meiner bzw. der Betreuung von Prof. Dr. Sturm verfaßt werden.

Prof. Dr. Christoph Schumann

Kolloquium für Absolventen/innen

Dienstag 16:15 - 17:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104 (14-tägig)

Beginn:10.05.2011

Das Kolloquium richtet sich an Studierende im Bachelor- und im Master-Studiengang, die ihre Abschlussarbeiten vorbereiten. Ziel der Veranstaltung ist es, konzeptionelle und methodische Fragen gemeinsam zu diskutieren. Auf diese Weise sollen die Teilnehmer/innen offene Fragen ihrer eigenen Arbeit klären und gleichzeitig praktische Erfahrungen bei der Umsetzung kleinerer Forschungsprojekte bekommen.

Anmeldungen bitte bei Frau Ulrike Graupe
(ulrike.graupe@polwiss.phil.uni-erlangen.de).

Der genauere Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung erstellt.

Prof. Dr. Christoph Schumann / Dr. Thomas Demmelhuber

Kolloquium für Doktoranden

Mittwoch 16:15 - 17:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104 (14-tägig)

Beginn: 11.05.2011

Das Kolloquium richtet sich in erster Linie an Doktorandinnen und Doktoranden, die an der Professur für Politik und Zeitgeschichte des Nahen Ostens Promotionsprojekte durchführen. Darüber hinaus sind Interessenten willkommen, die Forschungsprojekte zu verwandten Themen durchführen. Im Rahmen des Kolloquiums werden vor allem Projektentwürfe und erste eigene Kapitel der Teilnehmer/innen diskutiert. Insbesondere widmen wir uns theoretischen Debatten und empirischen Forschungen, die mit dem Verhältnis von Politik und Religion im Nahen Osten zusammenhängen.

Neuanmeldungen bitte direkt bei Prof. Dr. Christoph Schumann oder Dr. Thomas Demmelhuber per e-mail.

Der genauere Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung erstellt.

Prof. Mark R. Thompson

Kolloquium

Montag, 6.6.2011, 18:00 - 20.15 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028

MASTERSTUDIENGANG

POLITIKWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Clemens Kauffmann / PD Dr. Hans-Jörg Sigwart Ankündigung der Lehrveranstaltung SS 2011	
Masterkurs	Wissenschaftstheorie und Politische Methodenlehre
Zeit	Mittwoch, 14:15 – 15:45 Uhr
Ort	Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Glückstraße 10, Seminarraum 2. OG
Beginn	4. Mai 2011
Teilgebiet	Methoden der Politikwissenschaft
Zum Thema	<p>Der Anspruch auf die besondere Validität und Geltung von wissenschaftlichen „Daten“ bzw. sachlichen Aussagen und Einschätzungen begründet sich u. a. wesentlich aus der dezidiert <i>methodischen Fundierung</i> von wissenschaftlichen Erkenntnisprozessen und Forschungsvorhaben. Zugleich ist die Frage nach der „richtigen“, jeweils gegenstandsadäquaten Methode ein höchst kontrovers diskutiertes Problem. Sowohl in den Sozial-, Kultur- und Geisteswissenschaften im Allgemeinen als auch in der Politikwissenschaft im Besonderen herrscht nicht nur ein „Methodenpluralismus“ unterschiedlicher, mehr oder weniger gleichberechtigt nebeneinander stehender Ansätze, sondern auch ein anhaltender und breit geführter „Methodenstreit“ über deren jeweilige Vor- und Nachteile, Stärken und Schwächen sowie deren theoretische Voraussetzungen und Implikationen. Die Wahl einer bestimmten Forschungsmethode ist daher zwar auch, aber nicht nur eine „technische“ Frage (im Sinne der Beherrschung und richtigen Anwendung von methodischen „Werkzeugen“), sondern impliziert grundsätzlichere, zum Beispiel wissenschafts-, relevanz- und begriffstheoretische und mitunter auch unmittelbar politische Probleme, Vorannahmen, Alternativen, Akzentsetzungen.</p> <p>Vor diesem Hintergrund konzentriert sich der Masterkurs auf eine vertiefte Beschäftigung mit den wissenschaftstheoretischen und methodischen Grundlagen der politiktheoretischen und der empirischen politikwissenschaftlichen Forschung. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf qualitativen Methoden und Methodologien (z. B. „Grounded Theory“, „Ethnomethodologie“, verschiedene Ansätze der kulturvergleichenden Forschung u. a.) und deren</p>

	<p>wissenschaftstheoretischen Grundlagen liegen. Neben der Vermittlung der begrifflichen und technischen Besonderheiten verschiedener Ansätze soll dabei auch die kritische Diskussion von allgemeinen Fragen der <i>Umsetzung</i> wissenschaftstheoretischer in forschungslogische und methodische Ansätze, der theoretischen und begrifflichen <i>Voraussetzungen</i> methodischer Perspektiven sowie von deren relevanztheoretischen, normativen und unmittelbar politischen <i>Implikationen</i> für die Forschungspraxis im Zentrum des Interesses stehen.</p> <p>Ergänzend zu den wöchentlichen Seminarsitzungen umfaßt der Masterkurs ein begleitendes Mentorat, in dem die Teilnehmer sich im angeleiteten Selbststudium mit einem wissenschaftstheoretischen oder methodologischen Schwerpunktthema beschäftigen. Sowohl im Mentorat als auch in den Seminarsitzungen können des weiteren konkrete methodologische Probleme möglicher Abschlußprojekte (Masterthese) identifiziert und behandelt werden.</p>
<p>Zulassung und Leistung</p>	<p>Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungsnachweisen sind die regelmäßige aktive Teilnahme an den Sitzungen, die vorbereitende Lektüre, die Übernahme eines mündlichen Referats, die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit sowie eine Dokumentation und eine mündliche Prüfung zum Mentoratsanteil.</p>
<p>Literatur</p>	<p>Helmut Seiffert: Einführung in die Wissenschaftstheorie, 4 Bände, 13. Auflage, München (Beck) 2003.</p>

Mastermodul Pol MES: Methoden empirischer Sozialforschung

Prof. Dr. Anna Brake

Masterseminar: **Methodische Zugänge in der Politikwissenschaft**

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Beginn: 04.05.2011

Betrachtet man die jüngere Entwicklung der deutschen Politikwissenschaft, so lassen sich Verschiebungen ihres Selbstverständnisses in Richtung einer empirisch-orientierten Erfahrungswissenschaft ausmachen. Da empirisch-politikwissenschaftliche Analysen am Erkenntnisfortschritt des Fachs eine zunehmend wichtiger werdende Rolle übernehmen, kommt einer fundierten Methodenausbildung in politikwissenschaftlichen Studiengängen ein hoher Stellenwert zu. Hier knüpft das Seminar an, indem es darauf zielt, den Studierenden ein vertieftes Verständnis quantitativer wie qualitativer Zugänge der angewandten politikwissenschaftlichen Forschung zu vermitteln. Wir werden uns mit den theoretischen und methodischen Grundlagen relevanter Forschungsdesigns (wie z.B. Panel-, Trend-, Kohorten- und Querschnittsuntersuchungen) im Bereich quantitativer vergleichender und Mehrebenen-Politikforschung ebenso beschäftigen wie mit den Methoden und Anwendungen (vergleichender) Fallstudien-Designs im Kontext qualitativer Politikanalyse. Insgesamt steht dabei der Wunsch im Zentrum, ein kritisches Methodenbewusstsein zu stärken, indem die jeweiligen Möglichkeiten, Grenzen und damit zusammenhängend die Gültigkeit empirisch-politikwissenschaftlicher Erkenntnis reflektiert werden.

Hinweis: Diesem Seminar zugeordnet ist die Veranstaltung "Neuere Ergebnisse der empirisch-politikwissenschaftlichen Forschung", in der wir begleitend methodisch einschlägige Untersuchungen mit politikwissenschaftlicher Fragestellung einer genauen methodenkritischen Lektüre unterziehen werden.

Literatur:

Zur Einstimmung: Kittel, Bernhard (2009): Eine Disziplin auf der Suche nach Wissenschaftlichkeit: Entwicklung und Stand der Methoden in der Deutschen Politikwissenschaft. In: Politische Vierteljahresschrift, 50(3), S. 577-603

Behnke, Joachim/Gschwend, Thomas/Schindler, Delia/Schnapp, Kai-Uwe (2006): Methoden der Politikwissenschaft. Neuere qualitative und quantitative Analyseverfahren. Baden-Baden: Nomos Verlag

Teilnahmevoraussetzungen und -leistungen: regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Prof. Dr. Anna Brake

Masterseminar: **Neuere Ergebnisse der empirisch-politikwissenschaftlichen
Forschung**

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Beginn: 04.05.2011

In diesem Seminar werden wir empirische Arbeiten besprechen, die sich mit ganz unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Fragestellungen beschäftigen. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht die Forschungsergebnisse, sondern die Auseinandersetzung mit den jeweils gewählten methodischen Ansätzen der Datengewinnung und -auswertung. Ziel des Seminars ist es, über die ausgewählten empirischen Untersuchungen die Bandbreite der Forschungsansätze und Methoden der quantitativen und qualitativen Politikanalyse in ihrer Anwendungspraxis kennen zu lernen und den analytischen Blick zu schärfen für die Kriterien, anhand derer die Qualität empirischer Untersuchungen beurteilt werden kann. Bei der Auswahl der empirischen Arbeiten können geeignete Vorschläge der Teilnehmenden gerne berücksichtigt werden.

Hinweis: Diesem Seminar zugeordnet ist die Veranstaltung "Methodische Zugänge in der Politikwissenschaft", in der wir begleitend die theoretischen und methodischen Grundlagen wichtiger Forschungsdesigns der Politikwissenschaft erarbeiten werden.

Teilnahmevoraussetzungen und -leistungen: regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit